

Welche Arbeitszeiten haben wir?

Beitrag von „Stan87“ vom 20. Dezember 2017 10:08

Guten Morgen zusammen,

Ich bin in meinem ersten Jahr nach dem Referendariat und sicher in dem ein oder anderen Punkt noch etwas grün hinter den Ohren.

So beispielsweise, als ich von meinen Freunden zum Geburtstag einen Kurztrip nach Dublin geschenkt bekommen habe für Freitag bis Sonntag. Um daran teilzunehmen, musste ich gegen 15.00 Uhr Richtung Flughafen unterwegs sein.

Generell kein Problem, da mein Unterricht Freitags schon gegen 12 Uhr endet.

Nun hatte ich aber das vermeintliche "Pech", dass genau an diesem Freitag kurzfristig eine GLK angekündigt wurde, als die Flüge schon gebucht waren, welche bis 15 Uhr gehen sollte.

Ich hatte dann mit dem Rektor gesprochen, ob ich eventuell eine halbe Stunde früher gehen könnte und er legte mir aber nahe, dass das eigentlich nicht gern gesehen ist, Flug hin oder her, und eine GLK zum Pflichtprogramm gehört, so wie auch der Freitag Mittag noch zur Arbeitszeit gehört und freigehalten werden sollte.

Letztlich bin ich dann direkt um 15 Uhr los und da wir in keinen Stau kamen ging alles gut.

Es ist auch völlig in Ordnung, dass ich an der GLK teilzunehmen habe und ich kann das absolut nachvollziehen. Nur weiß ich nun nicht genau, inwiefern ich da hätte agieren sollen, wenn der Flug früher gegangen wäre.

Mich würde das einfach generell interessieren ob ich verpflichtet bin jeden Freitag Mittag frei zu halten, für den Fall, dass eine GLK einberufen werden könnte?

Es gibt sicherlich Termine, die man einfach wieder absagen kann, aber wäre der Flug bereits um 14 Uhr gegangen, hätte ich ihn dann verfallen lassen müssen, weil Freitag Nachmittag zu meiner Arbeitszeit gehört und ich diese nicht fix verplanen darf?

Ich mach eigentlich gern mal kurze Trips in andere Städte, bin nun aber recht skeptisch diese auf Termine außerhalb der Ferien zu legen, um nicht wieder in so eine Situation zu geraten.

Wie ist das bei euch geregelt? Gibt es dazu ein Gesetz, welches meine Arbeitszeit vorgibt und vorschreibt, dass ich Freitags bis 17 Uhr zur Verfügung zu stehen habe, oder etwas in der Art?

Liebe Grüße und eine schöne Vorweihnachtszeit

Beitrag von „Morse“ vom 20. Dezember 2017 11:20

[Zitat von Stan87](#)

Nun hatte ich aber das vermeintliche "Pech", dass genau an diesem Freitag **kurzfristig** eine GLK angekündigt wurde, als die Flüge schon gebucht waren, welche bis 15 Uhr gehen sollte.

Wie kurzfristig? Wann kam die Einladung?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 20. Dezember 2017 12:11

"Nicht gern gesehen" heißt ja noch nicht "nicht erlaubt". Vielleicht kannst Du ja eine win-win-Situation schaffen, indem Du anbietest, das Protokoll der nächsten LK oder ähnliches zu schreiben.

Und wegen einer halben Stunde, die Du früher von der GLK gehst, wirst Du die Probezeit trotzdem bestehen.

Beitrag von „lamaison2“ vom 20. Dezember 2017 14:44

Also wir haben immer nur einen Tag in der Woche, den wir uns bis 18 Uhr freihalten sollen, sind aber auch eine kleine Schule.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 20. Dezember 2017 15:18

Wie kurzfristig ist kurzfristig?

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. Dezember 2017 15:42

Zitat von Stan87

Wie ist das bei euch geregelt? Gibt es dazu ein Gesetz, welches meine Arbeitszeit vorgibt und vorschreibt, dass ich Freitags bis 17 Uhr zur Verfügung zu stehen habe, oder etwas in der Art?

Dein Chef scheint das ja genau zu wissen, sonst hätte er dir die Auskunft zu dieser Konferenz nicht geben können. Allerdings, da wette ich darauf, wird er dir nicht sagen, wie deine Dienstzeiten verbindlich geregelt wird. Was er dir mit dem Gewäsch um "nicht gern gesehen" eigentlich sagen wollte, ist da du ihm immer zur Verfügung stehen sollst. Wenn er jetzt sagt, Freitag sei um 16:00 Uhr Schluss, kriegt er natürlich ein Problem, wenn er gerne um Viddelnachvier noch was von dir will. Also wird er sich da drumrumdrücken.

Den Zahn von ständiger Verfügbarkeit für die Schule musst du ihm ziehen. Vermutlich wird ihm die Frage nach konkreten Zeiten schon stören, aber dann weiß er wenigstens, dass sich da jemand Gedanken macht.

Es ist halt so, dass man unseren Beruf nicht mit der Stechuhr machen kann. Man erwartet, dass wir uns selbst organisieren, uns unsere Zeit selbst einteilen etc, damit wir alles in der Frist fertig haben. Dem widersprechen feste Anwesenheitszeiten. Deshalb muss auch ein Schulleiter lernen, seine Termine rechtzeitig zu machen.

Beitrag von „Krabappel“ vom 20. Dezember 2017 16:32

Das steht in der Konferenzordnung deines Landes in §12:

(1) Die Lehrerkonferenzen treten nach Bedarf zusammen; die Gesamtlehrerkonferenz soll mindestens viermal - bei Schulen mit Abteilungs-, Schular- oder Stufenkonferenz mindestens zweimal - im Schuljahr, die Klassenkonferenz und die Jahrgangsstufenkonferenz mindestens einmal im Schulhalbjahr zusammentreten. Die Sitzungen finden zu Zeiten statt, in denen keine für Schüler verbindliche Veranstaltungen der Schule angesetzt sind, wenn nicht zwingende Gründe dem entgegenstehen.

(6) Die Einberufung ist in der für die Schule üblichen Weise unter Angabe von Zeit, Ort und Tagesordnung allen zur Teilnahme Verpflichteten und Berechtigten mindestens sechs Unterrichtstage vor dem Sitzungstermin bekanntzumachen. In dringenden Fällen, die der jeweilige Vorsitzende den Mitgliedern der Lehrerkonferenz gegenüber begründen muß, kann diese Frist verkürzt werden oder entfallen. Unterlagen für die Beratung sollen den Teilnehmern

an der Lehrerkonferenz so rechtzeitig bekanntgegeben werden, daß sie sich mit ihnen vertraut machen können.

Das heißt, die Konferenz darf nicht Montagfrüh sein, wenn alle Unterricht haben und sie darf in dringenden Fällen (mit Begründung, ist aber schwammig) auch ohne Frist anberaumt werden.

Wenn es keine Begründung gibt, hast du mind. 6 Tage Zeit, dich darauf einzustellen. Normalerweise sind die ja fürs Jahr vorgeplant. Wer aber einen Flug 13.30 Uhr bucht, weil er ab um 12 keinen Unterricht mehr hat, muss damit rechnen, dass der Flug entfallen muss. Es sei denn, der SL ist sehr kulant- ich denke aber, die Ansage war deutlich. Deswegen musst du nicht jeden Tag bis 17 Uhr warten, ob es noch Gesprächsbedarf gibt. Gesundes Mittelmaß sozusagen.

Beitrag von „Mikael“ vom 20. Dezember 2017 16:38

Sinnvoll ist es schon, einen Tag pro Woche für solche Schultermine zu reservieren. Muss ja nicht unbedingt der Freitag sein. Wenn man dann innerhalb der üblichen Ladungsfristen für Konferenzen über den Termin informiert wird, ist das meiner Ansicht nach völlig in Ordnung.

Was aber gar nicht geht:

- Eine SL, die meint, man habe an jedem Tag der Woche kurzfristig für solche Sachen zur Verfügung zu stehen. Das gibt die Arbeitszeitverordnung auch nicht her (keine Präsenzplichten außerhalb des Unterricht, Aufsichten, rechtzeitig angekündigter Konferenzen, Elternsprechtagen, Elternabenden, anderer Schulveranstaltungen usw.)
- Jemand der meint, als Lehrer stehe ihm jeder Nachmittag zur freien Verfügung. Es scheint aber Personen zu geben, die aus diesem Grund Lehrer werden. Dass ab und zu auch Quereinsteiger diese Ansicht vertreten, ist selbstverständlich nicht ausgeschlossen...

Gruß !

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. Dezember 2017 17:20

 [Zitat von Mikael](#)

Sinnvoll ist es schon, einen Tag pro Woche für solche Schultermine zu reservieren.
Muss ja nicht unbedingt der Freitag sein.

Der Freitag ist arg ungeschickt. Bei und ist der Mittwoch der Konferenztag. Eigentlich wird alles für's Jahr vorgeplant und dabei z.B. darauf geachtet, dass am Mittwoch vor langen Wochenenden keine Nachmittagstermine mehr liegen. Das ist aber das Ergebnis einer langen Entwicklung, die auch davon ausging, dass Leute erklärt haben, durch welche Umstände übliches Tagwerk wie z.B. Konferenzen eben doch zur Belastung werden können.

Beitrag von „plattyplus“ vom 20. Dezember 2017 17:21

Zitat von O. Meier

Es ist halt so, dass man unseren Beruf nicht mit der Stechuhr machen kann. Man erwartet, dass wir uns selbst organisieren, uns unsere Zeit selbst einteilen etc, damit wir alles in der Frist fertig haben. Dem widersprechen feste Anwesenheitszeiten. Deshalb muss auch ein Schulleiter lernen, seine Termine rechtzeitig zu machen.

Dem widerspreche ich jetzt aber mal ganz heftig! Klar bleibt es jedem von uns frei auch noch tief nachts Klausuren zu korrigieren. Aber es sollte schon tunlichst klar sein, wie die Kernarbeitszeit aussieht, die man sich freizuhalten hat.

Oder anders: Wenn ich unsere Schule sehe und den kompletten Stundenplan, müßte ich mir die Zeit Mo-Fr 7.30-21 Uhr und samstags von 7.30-16 Uhr freihalten. In der Zeit läuft nämlich irgendwo Unterricht, in dem ich eingesetzt werden könnte. Jeder wird einsehen, daß das einfach nicht möglich ist. Gleiches gilt für Klassenfahrten. Wenn da die Schulleitung beschließt, daß die Klasse von Plattyplus eine Woche fährt, den genauen Termin festlegt und entsprechend Plattyplus gemäß ADO §18 Abs. 5 zu fahren hat, sind selbst 6 Monate Vorlauf zu kurzfristig.

Üblicherweise reden wir bei kurzfristigen Terminen von Konferenzen etc. über eine Vorlaufzeit von mindestens einer Woche.

Zum Buchen von Flügen reicht das nicht. Für viele andere Dinge auch nicht. Manche Termine muß man über zieg Monate im Voraus machen und ja, da mache ich es dann auch auf gut Glück, auch wenn der Zahnarzt ("Zur nächsten Kontrolle kommen sie dann bitte in 5 Monaten.") es nicht versteht, daß ich da keine Termine machen kann.

--> Unser Stundenplaner ist zwar schon schnell, die neuen Stundenpläne sind normalerweise zu Pfingsten fertig, aber für den Zahnarzt oder die geplante Urlaubsreise ist das dann immer noch

zu kurzfristig, wenn ich ehrlich sein soll.

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. Dezember 2017 18:28

[Zitat von plattypus](#)

Aber es sollte schon tunlichst klar sein, wie die Kernarbeitszeit aussieht, die man sich freizuhalten hat.

Sollte, ist aber nicht. Die Dienstherrn- und vorgesetzten werden es tunlichts vermeiden, feste Arbeitzeiten anzugeben. Die Konsequenz daraus wäre nämlich, dass pünktlich der Hammer fällt.

Ein weiterer Punkt ist, dass der Dienstherr und gar keine Arbeitsräume und -materialien zur Verfügung stellt, in und mit denen wir das tun könnten, was wir sollen. Ich muss ja nach Hause, um meine Arbeit machen zu können.

Wer dann erwartet, dass man irgendwo seine "Kernzeit" absitzt, muss damit leben, dass dann woanders was anderes liegen bleibt. Wer z.B. sicher stellen möchte, dass er freitags mal eben 'ne Konferenz dazwischen schieben kann, muss entsprechende Zeitfenster freiblocken. Ich muss dann schon wissen, ab wann ich freitags meine Flüge buchen kann.

Weil er das nicht hat und das nicht kann, hat der SL ja mit einem Blaba wie "das wird nicht gern gesehen" geantwortet. Er hätte auch sagen können. "ich möchte das sie an der Konferenz teilnehmen.". Das wäre mal klar. Aber dazu müsste es auch Klarheit bei den Terminen und Fristen geben. Gab's aber nicht.

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. Dezember 2017 18:33

[Zitat von plattypus](#)

Manche Termine muß man über zieg Monate im Voraus machen und ja, da mache ich es dann auch auf gut Glück, auch wenn der Zahnarzt (" Zur nächsten Kontrolle kommen sie dann bitte in 5 Monaten.") es nicht versteht, daß ich da keine Termine machen kann.

Darüber gab es doch gerade einen Thread. Ich muss zweimal im Jahr zur ärztlichen Kontrolle. Dafür kommen aufgrund der Organisation in der Praxis nur bestimmte Termine und Tage in Frage. In aller Regel läuft das so, dass die Sprechstundenhilfe medizinische Fachangestellte mir während der Untersuchung ein Kärtchen mit dem nächsten Termin hinlegt. Den Termin gebe ich an den Vertretungsplaner weiter. Da kam noch nie jemand auf die Idee, mit mir zu diskutieren. Wenn ein Termin gemacht werden muss, kann er auch gemacht werden.

Beitrag von „MrsPace“ vom 20. Dezember 2017 19:02

Ich würde an deiner Stelle nicht anfangen, dein Privatleben komplett anzuhalten, nur weil die SL ihre Termine nicht rechtzeitig machen kann. An sowas gewöhnt sich eine SL nämlich schnell!

Mir ging es auch schon so, dass spontan irgendwelche Konferenzen angesetzt werden. Und nein, da kann man meines Erachtens nicht erwarten, dass da jeder Zeit hat.

Im konkreten Fall hatte ich für Donnerstag Nachmittag um 14 Uhr einen Flug nach London gebucht. Es wurde dann am Freitag vorher eine Konferenz für just diesen Donnerstag um 13.30 Uhr anberaumt. Ich habe dann eine Mail an die SL geschrieben, dass ich nicht kommen kann, weil mein Flug bereits um 14 Uhr geht. Kam nie was nach.

Das Kurzfristigste war mal eine Ankündigung am Mittwoch Nachmittag für den folgenden Freitag um 10 Uhr. Sag mal, geht`s noch?

Beitrag von „Friesin“ vom 20. Dezember 2017 19:24

[Zitat von MrsPace](#)

Das Kurzfristigste war mal eine Ankündigung am Mittwoch Nachmittag für den folgenden Freitag um 10 Uhr. Sag mal, geht`s noch?

nichts Ungewöhnliches 😞

Beitrag von „Krabappel“ vom 20. Dezember 2017 19:34

Zitat von MrsPace

...

Das Kurzfristigste war mal eine Ankündigung am Mittwoch Nachmittag für den folgenden Freitag um 10 Uhr. Sag mal, geht`s noch?

im Ausgangsthread ist ja nun nicht erklärt, was kurzfristig war und worum es ging. Ich finde es schon etwas vermessen, sich mitten am Werktag ins Flugzeug zu setzen und es selbstverständlich zu finden, dass man nicht mehr in der Schule erscheinen muss nur weil man gerade nicht vor einer Klasse steht. Umgekehrt wird ein SL wohl eher nicht aller 3 Wochen ganz spontan was lebenswichtiges Abends um 5 verkünden wollen. Und dass eine Schule wie die von Plattyplus wieder eine andere Regelung treffen muss ist auch klar...

Gesunder Menschenverstand hilft neben allen Gesetzen bei solchen Regelungen auch schon weiter.

Beitrag von „svwchris“ vom 20. Dezember 2017 19:39

Mit gesundem Menschenverstand kann man als Schulleitung einen Kollegen aber auch mal eine halbe Stunde früher gehen lassen, wenn es eine Ausnahme ist.
Wird ja schon nix lebenswichtiges sein, was da besprochen wurde.

Beitrag von „Krabappel“ vom 20. Dezember 2017 20:18

Zitat von svwchris

Mit gesundem Menschenverstand kann man als Schulleitung einen Kollegen aber auch mal eine halbe Stunde früher gehen lassen, wenn es eine Ausnahme ist.

Hat er doch gemacht? Und ob's lebenswichtig war, wissen wir ja nicht 😊

Beitrag von „svwchris“ vom 20. Dezember 2017 20:25

Zitat von Krabappel

Hat er doch gemacht? Und ob's lebenswichtig war, wissen wir ja nicht 😊

Nö, hat er nicht...

Beitrag von „Stan87“ vom 20. Dezember 2017 20:27

Wow, danke für das viele Feedback.

War bis gerade noch unterwegs und komm daher erst jetzt dazu zu Antworten.

Das Wort "kurzfristig" wurde ja häufiger diskutiert und tatsächlich war das nun im Nachhinein vielleicht etwas unglücklich gewählt.

Bei uns sind die meisten GLKs bereits zum Jahresanfang festgelegt. Diese eine kam daher "kurzfristig" ca. Drei Wochen vorher dazu. Kurzfristig also nur in relation zu den anderen.

Grundsätzlich hab ich, wie geschrieben, auch überhaupt kein Problem damit, Termine für eine GLK abzusagen und drei Wochen Vorlauf sind in aller Regel ja auch genug Zeit.

Lediglich Wochenendtrips plane ich generell schon Monate voraus und wenn dann doch mal wieder ein Termin unglücklich fällt, hätt es mich halt interessiert, ob ich dann rein rechtlich verpflichtet bin diesen wahr zu nehmen, sollte die Schulleitung keine Nachsicht zeigen.

Dies würde nämlich zwangsläufig bedeuten, dass ich künftige Trips entsprechend erst zu bestimmten Uhrzeiten planen sollte, um dieser Gefahr aus dem Weg zu gehen.

Ich hatte nur keine Ahnung, ob in so einem worst case nun ich die Vorgaben missachtet habe, oder ich durchaus im Recht bin meinen freien Mittag mit einer Reise zu verplanen.

Gerade bei den Themen "Was muss ein Lehrer und was nicht" ist mein Wissen doch noch sehr spärlich und man möchte anfangs ja auch nicht unbedingt jedes Fettnäpfchen mitnehmen 😊

Beitrag von „lamaison2“ vom 20. Dezember 2017 20:32

Kann man den SL nicht dazu bewegen, diese "kurzfristigen" Konferenzen auf einen anderen Tag zu legen als ausgerechnet auf den Freitag? Bei uns ist immer der Mittwoch reserviert. Da kann dann aber auch wirklich niemand kommen mit "Öh, ich kann da nicht."

Beitrag von „Stan87“ vom 20. Dezember 2017 20:52

Bei uns ist Freitag Nachmittag kein Unterricht, sodass dann immer die Konferenzen gelegt werden. Würd ich wohl auch so machen, um den Unterricht nicht zu unterbrechen 😊

Beitrag von „Krabappel“ vom 20. Dezember 2017 21:03

[Zitat von svwchris](#)

Nö, hat er nicht...

Der TE ist doch geflogen. Und wenn freitags Konferenztag wäre, würde ich auch sagen, generell eher ungünstig dort was zu planen. Wir haben nunmal ne Menge Ferienwochen, die man frühzeitig verplanen kann, deswegen ist die Arbeitszeit von Lehrern auch kaum festzuzurren.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 21. Dezember 2017 18:20

Freitag Konferenztag ist ungünstig, wird an vielen Schulen bei uns aber so gehandhabt, da dann kein "wertvoller" Nachmittagsunterricht ausfällt (und wie wir alle wissen, ist der Unterrichtsausfall verantwortlich für alles, was in unserem Bildungswesen nicht funktioniert). Zum Glück sind bei uns Konferenzen (noch) an anderen Wochentagen. Die Regelung ist allerdings auch, dass zu Konferenzen spätestens eine Woche im voraus eingeladen wird - drei Wochen Vorlauf sind da also schon recht freundlich.

Beitrag von „Mikael“ vom 21. Dezember 2017 18:26

Zitat von DeadPoet

... und wie wir alle wissen, ist der Unterrichtsausfall verantwortlich für alles, was in unserem Bildungswesen nicht funktioniert

Ich dachte, das wären die Lehrer. Hmmm, aber letztendlich sind die ja auch für den Unterrichtsausfall verantwortlich, indem sie z.B. krank werden oder in Elternzeit gehen oder pensioniert werden oder...

Gruß !

Beitrag von „lamaison2“ vom 21. Dezember 2017 19:11

Letztendlich kann man nicht alles haben. Wenn die Freitagnachmittage normalerweise unterrichtsfrei, aber dafür gelegentlich Konferenzen sind, ist immerhin besser, als jeden Freitagnachmittag in der Schule zu sitzen.

Bleiben ja auch noch genug Wochenenden übrig, an denen man was unternehmen kann. Duck unn wech.

Beitrag von „krabat“ vom 21. Dezember 2017 22:13

Zitat von svwchris

Mit gesundem Menschenverstand kann man als Schulleitung einen Kollegen aber auch mal eine halbe Stunde früher gehen lassen, wenn es eine Ausnahme ist.

Wird ja schon nix lebenswichtiges sein, was da besprochen wurde.

Sehe ich auch so.

Zu mir als Abteilungsleiter kommen manchmal Kollegen, die einen Kurzurlaub planen, weil sie z.B. wegen eines Praktikums von Schülern keinen regulären Unterricht haben. Dann schaue ich im Kalender, ob ich "grünes Licht" geben kann. Sollte doch kurzfristig ein Termin notwendig sein, ist der Kollege eben nicht anwesend. Kann mich aber nicht daran erinnern, dass das tatsächlich mal so eingetreten wäre. Mit diesem "Verfahren" komme ich sehr gut zurecht.

@ Stan87

Vielleicht wäre es eine Möglichkeit, den Schulleiter vor der nächsten geplanten Flugbuchung zu fragen, ob von seiner Seite etwas gegen einen Abflug an einem bestimmten Nachmittag spricht. Testen könntest Du ja mal, ob er sich darauf einlässt. Ein "Nein" musst Du dann natürlich auch akzeptieren, aber einen Versuch wäre es denke ich wert.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 22. Dezember 2017 09:38

An unserer Schule gibt es am Donnerstag nach der Mittagspause keinen Unterricht, damit an diesem Tag problemlos Konferenzen abgehalten werden können. Das halte ich für sehr sinnvoll, denn so wird zumindest die Möglichkeit offen gehalten, dass Kollegen, die am Freitag wenig Unterricht haben ein langes Wochenende genießen. (Es gibt natürlich immer noch die armen Säcke wie ich, die Freitags abends oder am Samstag morgens unterrichten.) Es gibt zwei Termine im Semester, die bei uns "Schienenkonferenzen" heißen und so etwas wie Klassenkonferenzen sind, die tatsächlich auch am Freitag Nachmittag stattfinden müssen. Das ist m.E. verkraftbar. Bei den Kollegen, die Samstags unterrichten müssen, ist bei den Stundenplanern zwingend festgelegt, dass in der Woche ein freier Tag eingeplant ist und der Stundenplan wechselt für Freitag Abend und Samstag Morgen auch im Viererrhythmus, so dass jeder in den Genuss eines normalen Wochenendes kommen kann.

Beitrag von „svwchris“ vom 22. Dezember 2017 10:34

Zitat von Meerschwein Nele

An unserer Schule gibt es am Donnerstag nach der Mittagspause keinen Unterricht, damit an diesem Tag problemlos Konferenzen abgehalten werden können. Das halte ich für sehr sinnvoll, denn so wird zumindest die Möglichkeit offen gehalten, dass Kollegen, die am Freitag wenig Unterricht haben ein langes Wochenende genießen. (Es gibt natürlich immer noch die armen Säcke wie ich, die Freitags abends oder am Samstag morgens unterrichten.) Es gibt zwei Termine im Semester, die bei uns "Schienenkonferenzen" heißen und so etwas wie Klassenkonferenzen sind, die tatsächlich auch am Freitag Nachmittag stattfinden müssen. Das ist m.E. verkraftbar. Bei den Kollegen, die Samstags unterrichten müssen, ist bei den Stundenplanern zwingend festgelegt, dass in der Woche ein freier Tag eingeplant ist und der

Stundenplan wechselt für Freitag Abend und Samstag Morgen auch im Viererrhythmus, so dass jeder in den Genuss eines normalen Wochenendes kommen kann.

Da viele Schulen mittlerweile verbindliche Ganztageschulen sind, bleibt oftmals gar nichts anderes übrig als den Freitag zu nehmen.

Es sei denn man schafft es, dass man einen Tag in externe Hände gibt. Klappt leider nur sehr selten.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 22. Dezember 2017 11:44

[Zitat von svwchris](#)

Da viele Schulen mittlerweile verbindliche Ganztageschulen sind, bleibt oftmals gar nichts anderes übrig als den Freitag zu nehmen. Es sei denn man schafft es, dass man einen Tag in externe Hände gibt. Klappt leider nur sehr selten.

An unserer Schule läuft der Schulbetrieb prinzipiell Montags bis Freitags von 8.10 morgens bis 21.30 abends. Dazu am Samstag bis 13.10. Das liegt daran, dass wir die Schulformen Weiterbildungskolleg, Abendgymnasium und Abitur Online an einer Schule vereinen.

Klappt trotzdem. Ist eine Frage der Organisation.

Beitrag von „O. Meier“ vom 29. Dezember 2017 16:16

[Zitat von Stan87](#)

Bei uns ist Freitag Nachmittag kein Unterricht,

Ja? Und warum? Damit man noch sinnvoll ins Wochenende kommt. Dann genau da (regelmäßig) Konferenzen hinzulegen, ist schon reichlich dämlich. Der Freitag eignet sich aber auch aus anderen Gründen nicht. Beschlüsse werden dann ohnehin nicht mehr umgesetzt, man muss mindestens bis Montag warten. Auch erreicht man andere Einrichtungen schlecht, um etwas zu klären oder nachzufragen. Die sind nämlich auch schon im Wochenende, wie sich das gehört, um Gesundheit und Arbeitskraft zu erhalten.

Zitat von Stan87

sodass dann immer die Konferenzen gelegt werden. Würd ich wohl auch so machen, um den Unterricht nicht zu unterbrechen

Wie wichtig ist denn die Konferenz? Wenn sie wirklich wichtig ist, muss auch mal Unterricht ausfallen. Wenn nicht, kann man gut damit leben, wenn vielleicht mal der eine oder andere nicht an der gesamten Konferenz teilnehmen kann.

Sich pauschal jeden Freitag zu blockieren, damit ein Clown da eine Konferenz hinlegen kann, ist jedenfalls nicht verhältnismäßig. Der Freitag als regelmäßiger Konferenztag ist schlicht unsinnig.

Zitat von svwchris

Da viele Schulen mittlerweile verbindliche Ganztageschulen sind, bleibt oftmals gar nichts anderes übrig als den Freitag zu nehmen.

Man muss Prioritäten setzen. Wenn wichtigere Termine keinen sinnvollen Konferenztermin zulassen, sollte man zunächst überlegen, ob's die Konferenz überhaupt braucht. Und dann nur die Konferenzen abhalten, die wirklich nötig sind.

Beitrag von „O. Meier“ vom 29. Dezember 2017 16:23

Zitat von Krabappel

Und wenn freitags Konferenztag wäre, würde ich auch sagen, generell eher ungünstig dort was zu planen.

Wenn Freitag Konferenztag wäre, wurde schin ungünstig geplant. S. o.

Wenn es einen Terminplan für's ganze Jahr gibt, wie es sich gehört, wenn man minimales Organisationstalent beweisen möchte, nimmt man den als Anhaltspunkt. Wenn ein Nachmittag frei von Terminen ist, kann man sich da etwas hinlegen.

Zitat von Krabappel

Wir haben nunmal ne Menge Ferienwochen, die man frühzeitig verplanen kann,

Ja, das machen auch viele Kollegen, indem sie sich da einen Haufen Arbeit hinlegen. Die Wochenden sind nochmal was anderes. Und diese sämtlich nicht nutzen zu können, weil vielleicht jemand doch mal Freitag dummer Zeuch sabbeln möchte, ist nicht verhältnismäßig.

Zitat von Krabappel

deswegen ist die Arbeitszeit von Lehrern auch kaum festzuzurren.

Ebend. Es gibt auch keine Grundlage, mit der man ein pauschales Absitzen der Freitagnachmittage festzurren könnte.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 29. Dezember 2017 16:25

Zitat von O. Meier

Die sind nämlich auch schon im Wochenende, wie sich das gehört, um Gesundheit und Arbeitskraft zu erhalten.

Naja, es gibt einige Arbeitnehmer, die ihre Tätigkeit am Wochenende verrichten; außerdem gab es früher ja auch Samstagsunterricht. Die reine Überlegung, Lehrer auch am Freitagnachmittag arbeiten zu lassen, wäre jetzt also nicht völlig aus der Luft gegriffen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 29. Dezember 2017 16:56

Zitat von Lehramtsstudent

Naja, es gibt einige Arbeitnehmer, die ihre Tätigkeit am Wochenende verrichten;

Ja. Machen viele Lehrer auch. Deshalb ist es auch nur fair, dass die auch die Chance haben, mal ein Wochenende wegzufahren, und nicht jeden Freitag 'rumsitzen müssen, weil die Schulleitung noch irgendwie Redbedarf hat.

Der vom *Lehramtsstudenten* zitierte Satz bezog sich übrigens darauf, dass unsere Ansprechpartner in anderen Insitutionen gar nicht Freitag Nachmittag ansprechbar sind, weil sie ein vernünftiges, zum Entspannen geeignetes Wochenende haben.

Zitat von Lehramtsstudent

außerdem gab es früher ja auch Samstagsunterricht.

Früher war vieles anders. Manches besser, manches schlechter. Die Annahme, man habe sich bei dieser Änderung nichts gedacht, kann ich allerdings nicht nachvollziehen.

Zitat von Lehramtsstudent

Lehrer auch am Freitagnachmittag arbeiten zu lassen, wäre jetzt also nicht völlig aus der Luft gegriffen.

Nö. Nur die Idee, dass man keines seiner Wochenenden am Freitag beginnen lassen kann, weil vielleicht noch 'ne Konferenz kommt, ist absurd.

Beitrag von „Krabappel“ vom 29. Dezember 2017 16:58

Ist irgendwie müßig, sich über einen unbekannten Schulleiter aufzuregen, der Freitag zum Konferenztag auserkoren hat und nicht den Mittwoch. Zumal sich immer irgendwer beschwert, im Zweifel dann der, der Freitag den Nachmittagsunterricht bekäme und dann immer bis 15 Uhr irgendwas zur Verfügung stehen müsste.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 29. Dezember 2017 19:16

Spannende Diskussion ... Unsere SuS haben bis zu 36 Wochenlektionen Unterricht in ihrem Stundenplan stehen und diese Lektionen müssen halt in einer 5-Tage-Woche irgendwann mal stattfinden. Meine Arbeitswoche endet dieses Schuljahr ganz regulär und immer freitags um 15:45 Uhr. Bis ich mit Aufräumen etc. fertig bin, ist es 16:15 Uhr und dann fahre ich nach Hause. Samstagsunterricht findet bei uns im Kanton überhaupt erst seit 2014 nicht mehr statt - seit die Schulzeit bis zur Matura von 12 1/2 Jahren auf 13 Jahre verlängert wurde.

Zitat von O. Meier

Beschlüsse werden dann ohnehin nicht mehr umgesetzt, man muss mindestens bis Montag warten. Auch erreicht man andere Einrichtungen schlecht, um etwas zu klären oder nachzufragen. Die sind nämlich auch schon im Wochenende, wie sich das gehört, um Gesundheit und Arbeitskraft zu erhalten.

Welche Beschlüsse, die auf einer Lehrerkonferenz gefasst werden, werden denn bitteschön **sofort** umgesetzt?! Bei einer regulären Wochenarbeitszeit von 41.5 Stunden frage ich mich auch gerade, in welchen Institutionen denn wohl an einem Freitagnachmittag **nicht** gearbeitet wird ... Klingt mir nach dem echt lauen Leben da bei euch im Grosskanton im Norden.

Beitrag von „WillG“ vom 29. Dezember 2017 21:28

Also, ich weiß ja nicht. Wenn ich Schulleiter wäre, würde ich sicherlich auch versuchen, den Freitagnachmittag von Konferenzen und weitesgehend von Unterricht freizuhalten, sofern das organisatorisch umsetzbar ist. Sicherlich würde ich mir keinen Zacken aus der Krone brechen, meinen Mitarbeitern (= dem Lehrerkollegium) so den sanften Start in das Wochenende zu ermöglichen. Das Klima im Lehrerzimmer wird es mir danken.

Als PR achten wir durchaus auch darauf, dass Termine nicht ohne Not auf den Freitag gelegt werden - aus dem gleichen Grund.

Diese Anspruchshaltung, die aber aus manchen Posts spricht, kann ich hingegen nicht so recht nachvollziehen. Wir haben eine Arbeitszeit von +/- 41 Stunden und dazu zählen u.a. Unterricht und Konferenzen. Solange diese Verpflichtungen zu "normalen" Dienstzeiten terminiert werden, also bis ca. 16/17 Uhr nachmittags, kann ich da erstmal keine Verletzung der Arbeitnehmerrechte erkennen. Ich hatte durchaus auch schon freitags Unterricht bis 17 Uhr. Das ist nicht schön, aber es ist eben manchmal so.

Wie gesagt, dass jeder Schulleiter gut beraten ist, diese Möglichkeit nicht bis Ultimo auszuschöpfen, steht auf einem anderen Blatt.

Beitrag von „platttyplus“ vom 30. Dezember 2017 08:28

[Zitat von Krabappel](#)

Ist irgendwie müßig, sich über einen unbekannten Schulleiter aufzuregen, der Freitag zum Konferenztag auserkoren hat und nicht den Mittwoch. Zumal sich immer irgendwer beschwert, im Zweifel dann der, der Freitag den Nachmittagsunterricht bekäme und dann immer bis 15 Uhr irgendwas zur Verfügung stehen müsste.

An unserer Schule (wir haben noch Montag-Samstag und dann morgens und abends bis 21 Uhr) ist das so geregelt, daß jeder Lehrer maximal 5 Einsätze in der Woche hat. Also wer samstags unterrichtet hat, hat dafür an einem anderen Wochentag frei, so daß man immer auf zwei freie Tage kommt. Der hat dann also z.B. sein Wochenende am Sonn- und Montag. Der Unterricht morgens wird als ein Einsatz gezählt, der Unterricht in der Abendschule als ein weiterer Einsatz. Wenn man also an einem Tag morgens und abends im Einsatz ist, kommt man auf eine 4-Tage Woche. Zum Vertretungsunterricht wird man auch immer nur innerhalb der Einsätze eingeteilt. Es kommt also nicht vor, daß man samstags extra für eine Vertretung kommen muß, wenn man an dem Tag eigentlich gar keinen Unterricht hätte.

Teilzeitkräfte haben entsprechend nicht 5 Einsätze/Woche sondern nur 4 oder 3, je nach Stundenumfang.

Da dieses System natürlich dazu führt, daß nie alle Kollegen gleichzeitig da sind (irgendjemand hat immer seinen freien Tag), werden die Konferenzen über die ganze Woche verteilt, so daß alle einmal das Vergnügen haben extra für eine Konferenz kommen zu müssen.

Und ja, ich gebe zu, daß ich den Unterricht samstags bzw. an einem Abend in der Woche gar nicht mal so schlecht finde, weil das dann im Umkehrschluß bedeutet, daß ich an einem Werktag morgens frei habe und da meine Arzttermine, Behördengänge etc. hinlegen kann. 😊

Beitrag von „O. Meier“ vom 30. Dezember 2017 12:02

[Zitat von Wollsocken80](#)

Welche Beschlüsse, die auf einer Lehrerkonferenz gefasst werden, werden denn bitteschön *sofort* umgesetzt?!

Stimmt, das ist eher ein Aspekt von Arbeitsgremien. Bei den allgemeinen Blabla-Konferenzen kommt in aller Regel nichts umsetzbares bei rum. Insofern gibt es eigentlich auch überhaupt keinen Grund, noch eine dazwischenzu schieben.

[Zitat von WillG](#)

Diese Anspruchshaltung, die aber aus manchen Posts spricht, kann ich hingegen nicht so recht nachvollziehen. Wir haben eine Arbeitszeit von +/- 41 Stunden und dazu zählen u.a. Unterricht und Konferenzen.

Und wenn ich die Stunden brav mitzähle, bräuchte ich freitags gar nicht mehr kommen.

Und: Wenn jemand aber um, sagen wir, 13:00 Uhr keinen Unterricht hat, sich aber bis 17:00 blockt, weil ja noch eine Konferenz kommen könnte, vergurgt er 10% seiner Arbeitszeit mit dem Warten auf die Konferenz.

Ich habe übrigens dieses Jahr auch mal wieder 'nen langen Freitag (bis 16:15), allerdings Unterricht und kein dummes Zeug. Aber das kann ich einplanen, gegebenenfalls mal 'was tauschen. Der Stundenplaner kann mir montags früh das Wochenende verlängern und ich kann darauf hoffen, dass der Plan nächstes Jahr anders wird. Bei einer pauschalen Anwesenheitspflicht aller für mögliche Konferenzen geht das alles nicht.

Und überhaupt, kann sich mal jemand von denen, die meinen, dass der Freitag nachmittag generell dem Dienstherrn gehört, mal klar sagen, wann der TE dann nun frei hat und wann er seine Flüge buchen kann?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 30. Dezember 2017 12:24

Abgesehen davon dass ich Freitag auch für einen Kacktag für Konferenzen halte (bei uns ist es der Donnerstag) könnte man sich die Zeit natürlich auch mit arbeiten anstatt sinnlos zu warten vertreiben.

Beitrag von „Morse“ vom 30. Dezember 2017 12:38

[Zitat von Wollsocken80](#)

Abgesehen davon dass ich Freitag auch für einen Kacktag für Konferenzen halte (bei uns ist es der Donnerstag) könnte man sich die Zeit natürlich auch mit arbeiten anstatt sinnlos zu warten vertreiben.

Da stimme ich zu, aber mit Einschränkung.

Aus so einer blöden Situation muss man das beste machen - klar - also die Zeit irgendwie sinnvoll nutzen.

Aber:

Je nach Umständen geht das aber gar nicht so einfach, z.B. wenn keine Konzentration möglich ist oder Arbeitsmaterial fehlt.

Diese Art und Weise mit einer blöden Situation umgehen zu müssen wird manchmal zum Totschlag-Argument von Schulleitungen. "6 Hohlstunden an einem Tag? Ist doch kein Problem: Nutzen Sie die Zeit!

Dann müssen Sie zuhause nichts mehr machen, ist doch super!"

Für mich bedeuten Hohlstunden/Wartezeit einfach nur weniger Freizeit.

Beitrag von „Krabappel“ vom 30. Dezember 2017 12:51

[Zitat von O. Meier](#)

Und überhaupt, kann sich mal jemand von denen, die meinen, dass der Freitag nachmittag generell dem Dienstherrn gehört, mal klar sagen, wann der TE dann nun frei hat und wann er seine Flüge buchen kann?

Nein, kannst du das denn? Ich würde vorschlagen, den Chef zu fragen. Oder meine Flüge ab 5 buchen, wenn die Konferenzen normalerweise bis 4 gehen.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 30. Dezember 2017 14:42

[Zitat von krabat](#)

Zu mir als Abteilungsleiter kommen manchmal Kollegen, die einen Kurzurlaub planen, weil sie z.B. wegen eines Praktikums von Schülern keinen regulären Unterricht haben

Bei uns werden die für Vertretungsunterricht eingeplant. Die kriegen das ja schließlich bezahlt. Und da stehe ich auch absolut hinter. Weil dann kommt es nämlich, dass Kollege Y in seinen bezahlten Stunden einen Kurzurlaub macht, während Kollege X dann Mehrarbeit machen kann,

wenn Kollege Z krank wird.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 30. Dezember 2017 14:46

Zitat von Morse

Je nach Umständen geht das aber gar nicht so einfach, z.B. wenn keine Konzentration möglich ist oder Arbeitsmaterial fehlt.

Sorry, aber wenn man z.B. für ein Halbjahr weiß, dass man alle zwei Wochen zwischen letzter Stunde und Konferenz drei Freistunden hat, dann kann man als Akademiker durchaus in der Lage sein, soweit vorzudenken und sich dann entsprechend Arbeit zu organisieren oder Unterlagen mitzunehmen.

Und die Begründung "Keine Konzentration möglich" ist ja wohl die abstruseste Begründung, die es gibt. Ich gehe ja auch nicht zur SL und sage, dass ich gerne immer erst zur 4. Stunde hätte, weil ich mich nur Morgens konzentrieren kann.

Beitrag von „Susannea“ vom 30. Dezember 2017 15:10

Zitat von Karl-Dieter

Bei uns werden die für Vertretungsunterricht eingeplant. Die kriegen das ja schließlich bezahlt. Und da stehe ich auch absolut hinter. Weil dann kommt es nämlich, dass Kollege Y in seinen bezahlten Stunden einen Kurzurlaub macht, während Kollege X dann Mehrarbeit machen kann, wenn Kollege Z krank wird.

Ich kenne das so, dass die Kollegen dann die Betreuung machen, also von Schüler a zu b fahren usw. und da das ja einiges an Zeit kostet, sind sie somit in der Schule ganz ausgeplant oder meint ihr die Fachlehrer, bei denen dann mal Einzelstunden ausfallen? Dann wäre ja aber auch keine Zeit für einen Kurzurlaub.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 30. Dezember 2017 15:55

Zitat von Karl-Dieter

Und die Begründung "Keine Konzentration möglich" ist ja wohl die abstruseste Begründung, die es gibt.

Dem stimme ich vollumfänglich zu. Werden unsere SuS eigentlich mal nach ihrer Konzentrationsfähigkeit gefragt? Die armen Schweine bekommen nicht mal Geld dafür, sich zu den unmöglichsten Zeiten konzentrieren zu müssen. 😊

Beitrag von „WillG“ vom 30. Dezember 2017 17:02

Zitat von Morse

Für mich bedeuten Hohlstunden/Wartezeit einfach nur weniger Freizeit.

Dann machst du eindeutig etwas falsch. Verwaltungskram lässt sich prima in der Schule erledigen, zum Teil noch besser als zuhause, da man die notwendigen Formulare da hat, direkt Dinge mit Kollegen, Schulleitung, Sekretärin etc. klären kann usw.

Auch zum Korrigieren findet sich immer ein ruhiges Plätzchen und dann ist auch die Aussage mit der Konzentration albern. Das einzige, was in der Schule je nach Rahmenbedingungen nur eingeschränkt funktioniert, ist die Unterrichtsvorbereitung. Und dann muss die eben mal leiden, wenn mein Dienstvorgesetzter sich einbildet, mich regelmäßig an der Schule rumsitzen lassen zu müssen. Jedenfalls kann niemand erwarten, dass sich durch Hohlstunden/Wartezeiten meine Arbeitszeit ausdehnt. So etwas kommuniziere ich inzwischen der Schulleitung auch ganz offen. An der Schule werden zu viele Dinge einfach kommentarlos hingenommen und dann doch irgendwie gemacht - dagegen wehre ich mich entschieden. Wenn Dienstanweisungen die Qualität meiner Arbeit beeinflussen, dann äußere ich das sehr deutlich. Was soll mir auch passieren, ich Beamter auf Lebenszeit und den Dienstvorgesetzten sachlich auf die Auswirkungen seiner Anweisungen hinzuweisen, ist natürlich kein Dienstvergehen.

Abgesehen davon steht doch in den Schulgesetzen der meisten (aller?) Bundesländer ein Passus, dass die Gesamtkonferenzen für die Grundsätze der Stundenplangestaltung verantwortlich ist. Dann muss sie dieses Privileg eben mal wahrnehmen und beschließen, dass der Konferenztag NICHT der Freitagnachmittag ist.

Und schließlich kann der PR noch eine Vereinbarung mit der Schulleitung treffen, wie langfristig sich Kollegen den Freitagnachmittag freihalten müssen und ab wann sie auch mal Kurztrips planen können. Am besten schriftlich.

Dafür gibt es doch Lösungen, wie man wie erwachsene, gebildete Menschen miteinander umgeht. Da muss man doch nicht beleidigt mit dem Fuß auf den Boden stampfen und sich darüber aufregen, dass man nicht schon um 13 Uhr ins Wochenende gehen kann.

Das ist übrigens nicht an den TE gerichtet. Der ist ja offenbar noch neu im Job und hat deswegen vermutlich noch weder die notwendige Flexibilität, um seine Arbeitszeit an die Gegebenheiten anzupassen, noch das schulrechtliche Wissen, um die Möglichkeiten zu auszuloten. Das kommt aber mit den Jahren.

Beitrag von „svwchris“ vom 30. Dezember 2017 19:24

Zitat von Wollsocken80

Dem stimme ich vollumfänglich zu. Werden unsere SuS eigentlich mal nach ihrer Konzentrationsfähigkeit gefragt? Die armen Schweine bekommen nicht mal Geld dafür, sich zu den unmöglichsten Zeiten konzentrieren zu müssen. 😊

Es geht doch hier gar nicht um die Uhrzeit...

Welcher Lehrer hat denn in der Schule einen Arbeitsplatz, an dem er ruhig arbeiten kann?

Bei uns ist das jedenfalls nicht der Fall, da ich/wir im Lehrerzimmer sitzen müssen. Da kommt alle paar Minuten mal einer reingeschlappt, klopfen Schüler an die Tür und suchen Kollege XYZ, wollen ein Kühlakku etc...

Da kann man vielleicht 5 Minuten am Stück konzentriert arbeiten. Das nervt einfach und ist absolut nicht produktiv. Da schaffe ich das, wofür ich in der Schule 3 Stunden brauche zu Hause am Schreibtisch vermutlich eine Stunde.

Beitrag von „Yummi“ vom 30. Dezember 2017 19:47

Man kann auch viel während einer [Klassenarbeit](#) durchführen. Doppelstunde schreiben, A/B Klausuren und dann Verwaltungskram oder Korrekturen durchführen.

Beitrag von „Morse“ vom 30. Dezember 2017 20:30

Zitat von Karl-Dieter

Sorry, aber wenn man z.B. für ein Halbjahr weiß, dass man alle zwei Wochen zwischen letzter Stunde und Konferenz drei Freistunden hat, dann kann man als Akademiker durchaus in der Lage sein, soweit vorzudenken und sich dann entsprechend Arbeit zu organisieren oder Unterlagen mitzunehmen.

Und die Begründung "Keine Konzentration möglich" ist ja wohl die abstruseste Begründung, die es gibt. Ich gehe ja auch nicht zur SL und sage, dass ich gerne immer erst zur 4. Stunde hätte, weil ich mich nur Morgens konzentrieren kann.

Zuhause habe ich z.B.

- Ruhe
 - einen Computer
 - werde nicht von Kollegen/SL/Schulträger/Sekretärin gestört, die irgendwas von mir wollen
- In der Schule gibt es noch nicht mal ein Zimmer ohne Schüler/Kollegen aber mit PC.

Klar kann ich Hohlstunden in der Schule auch für irgendwas nutzen und wenn andere in der Schule genau so gut arbeiten können wie zuhause freut mich das für sie.

Aber gerade Unterrichtsvorbereitung läuft bei mir persönlich zumindest zuhause viel produktiver - deshalb sind Hohlstunden für mich unterm Strich weniger Freizeit. Wenn ich an der Schule einen Arbeitsplatz hätte, der diesen Namen verdient (Ruhe + Computer + nicht gestört werden), wäre das was anderes.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 30. Dezember 2017 20:44

Zitat von svwchris

Welcher Lehrer hat denn in der Schule einen Arbeitsplatz, an dem er ruhig arbeiten kann?

Ich! 😊

Beitrag von „svwchris“ vom 30. Dezember 2017 21:03

Glückwunsch.

Wie oben schon geschrieben. Das ist die Seltenheit. Wenn ich ein ruhiges Zimmer habe, habe ich bei uns keinen PC, PCs haben wir für Lehrer nur im Lehrerzimmer. Ruhe gleich null.

Wenn ich eine Freistunde habe mache ich mittlerweile den Abflug. Spazieren, einkaufen, Sport... Habe ich mehr davon!

Beitrag von „brasstalavista“ vom 30. Dezember 2017 21:04

[Zitat von WillG](#)

Auch zum Korrigieren findet sich immer ein ruhiges Plätzchen



Der war gut!!! In meiner Schule allerhöchsten auf dem Klo...

Beitrag von „plattyplus“ vom 30. Dezember 2017 21:17

[Zitat von brasstalavista](#)

Der war gut!!! In meiner Schule allerhöchsten auf dem Klo...

Ich mach das immer ganz einfach: Ich räume erstmal im Lehrerzimmer einen Tisch komplett leer und breite dann meine Klassenarbeiten stapelweise aus. Die Kollegen, die mich sehen, sagen immer nur noch: "Das Büro Plattyplus hat wieder geöffnet" und lassen mich alle in Ruhe. Die Papierberge müssen nur gewaltig genug aussehen. 😊

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 30. Dezember 2017 21:53

[Zitat von Yummi](#)

Man kann auch viel während einer [Klassenarbeit](#) durchführen. Doppelstunde schreiben, A/B Klausuren und dann Verwaltungskram oder Korrekturen durchführen.

(... und häufig hab ich dann doch keine Lust dazu und schreibe stattdessen sinnlose Kommentare ins Lehrerforum oder beklage mich via Facebook, wie unfassbar langweilig es doch ist, Prüfungen zu beaufsichtigen ...)

Beitrag von „Stan87“ vom 30. Dezember 2017 23:13

[Zitat von WillG](#)

Das ist übrigens nicht an den TE gerichtet. Der ist ja offenbar noch neu im Job und hat deswegen vermutlich noch weder die notwendige Flexibilität, um seine Arbeitszeit an die Gegebenheiten anzupassen, noch das schulrechtliche Wissen, um die Möglichkeiten zu auszuloten. Das kommt aber mit den Jahren.

Das ist richtig, weshalb ich hier auch entsprechend interessiert mitlese 😊

Beitrag von „krabat“ vom 30. Dezember 2017 23:30

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Bei uns werden die für Vertretungsunterricht eingeplant. Die kriegen das ja schließlich bezahlt. Und da stehe ich auch absolut hinter. Weil dann kommt es nämlich, dass Kollege Y in seinen bezahlten Stunden einen Kurzurlaub macht, während Kollege X dann Mehrarbeit machen kann, wenn Kollege Z krank wird.

Die ausfallenden Stunden werden in der Regel schon in den Stundenplan eingearbeitet. Man hat dann z.B. bei einem Lehrauftrag von 2 Stunden in der betreffenden Klasse 3 Stunden Unterricht, wenn sich die Klasse nicht im Praktikum befindet.

[Zitat von Susannea](#)

Ich kenne das so, dass die Kollegen dann die Betreuung machen, also von Schüler a zu b fahren usw. und da das ja einiges an Zeit kostet, sind sie somit in der Schule ganz ausgeplant oder meint ihr die Fachlehrer, bei denen dann mal Einzelstunden ausfallen? Dann wäre ja aber auch keine Zeit für einen Kurzurlaub.

Es gibt Lehrkräfte, die so viel in bestimmten Klassen eingesetzt sind, dass sie kaum noch Unterricht während Praxisphasen haben, ohne in diesen Klassen selbst Praxisbetreuungen zu übernehmen.

Ich habe z.B. auch Kolleginnen, die bei einem halben Lehrauftrag nur 4 Stunden pro Woche unterrichten und den Rest Praxisbetreuungen machen. Aber eben z.B. nicht unbedingt in der Klasse, in der sie unterrichten. Die können sich ihre Arbeitszeiten dann etwas flexibler als gewöhnlich einteilen.

Es gibt da sehr unterschiedliche Konstellationen. Ich selbst habe z.B. erst wieder im März Unterricht. Aber keine Angst, auch ich erfülle mein Deputat 😊

Beitrag von „krabat“ vom 30. Dezember 2017 23:32

Zitat von WillG

ich Beamter auf Lebenszeit und den Dienstvorgesetzten sachlich auf die Auswirkungen seiner Anweisungen hinzuweisen, ist natürlich kein Dienstvergehen.

Abgesehen davon steht doch in den Schulgesetzen der meisten (aller?) Bundesländer ein Passus, dass die Gesamtkonferenzen für die Grundsätze der Stundenplangestaltung verantwortlich ist. Dann muss sie dieses Privileg eben mal wahrnehmen und beschließen, dass der Konferenztag NICHT der Freitagnachmittag ist.

Und schließlich kann der PR noch eine Vereinbarung mit der Schulleitung treffen, wie langfristig sich Kollegen den Freitagnachmittag freihalten müssen und ab wann sie auch mal Kurztrips planen können. Am besten schriftlich.

Dafür gibt es doch Lösungen, wie man wie erwachsene, gebildete Menschen miteinander umgeht. Da muss man doch nicht beleidigt mit dem Fuß auf den Boden stampfen und sich darüber aufregen, dass man nicht schon um 13 Uhr ins Wochenende gehen kann.

Das ist übrigens nicht an den TE gerichtet. Der ist ja offenbar noch neu im Job und hat deswegen vermutlich noch weder die notwendige Flexibilität, um seine Arbeitszeit an die Gegebenheiten anzupassen, noch das schulrechtliche Wissen, um die Möglichkeiten zu auszuloten. Das kommt aber mit den Jahren.

Sehr gute Einstellung, mit der ich als Teil der Schulleitung überhaupt keine Probleme hätte. Was mich Kraft kostet sind in der Tat die "mit dem Fuß auf den Boden"-Stampfer....

Beitrag von „WillG“ vom 31. Dezember 2017 01:05

[Zitat von brasstalavista](#)



Der war gut!!! In meiner Schule allerhöchsten auf dem Klo...

Ich kenne natürlich deine Schule nicht, deshalb glaube ich dir das. Aber das dürfte so extrem schon die Ausnahme sein - und ein Grund, mal bei der Schulleitung das Raumkonzept ein wenig in Frage zu stellen.

Alle Schulen, an denen ich bisher war (immerhin 5) hatten einen Arbeitsraum. Dort sitzen zwar manchmal auch andere Kollegen, aber es ist absolute Konzentration/Stille abgesprochen. Wenn sich jemand nicht daran hält oder mich dort jemand "nur mal kurz" stört, dann weise ich ihn freundlich aber bestimmt darauf hin, dass es jetzt nicht geht. Auch wenn es der Schulleiter ist. Der Arbeitsraum war zwar nicht immer besonders gut ausgestattet, aber wenigstens hatte man Ruhe, um dort zu korrigieren. Ich brauch auch zum Korrigieren nichts als meinen Rotstift und vielleicht ein Wörterbuch. Wenn ich fürs Korrigieren unbedingt einen Rechner bräuchte und keinen eigenen Laptop mitnehmen kann oder will, dann würde ich mir eben einen vom IT-Betreuer ausleihen.

Ich glaube, Schulen bzw. Kollegien, bei denen all das nicht möglich ist, haben ein ganz anderes Problem als Konferenzen am Freitagnachmittag.

Ansonsten gäbe es an allen meinen bisherigen Schulen folgende Ausweichmöglichkeiten, die ich in dieser Reihenfolge durchgehen würde (- und zum Teil auch durchgegangen bin, wenn der Arbeitsraum belegt war):

- Beratungsraum (für Elterngespräche)
- kleiner Konferenzraum
- leerer Klassenraum (mit einem Blick auf den Raumplan schnell auffindbar)
- Schülerbibliothek
- LMF-Sammlung

- Fachsammlungen (NaWi, Kunst)

Ich kann mir nur sehr schwer vorstellen, dass es von diesen Möglichkeiten an vielen Schulen keine einzige gibt. Und wenn man immer oder immer wieder zum gleichen Termin das Loch im Stundenplan hat, dann nimmt man sich am Schuljahresanfang einmal die Zeit, nachzusehen, wo man hin kann und dann muss man nicht jede Woche aufs Neue alle sechs Möglichkeiten abklappern. Ich hab auch schon mal im Büro des stv. SL korrigiert, als der selbst im Unterricht war.

Wie gesagt, ich rechne diese Freistunden in meine Wochenarbeitszeit ein. Deshalb stehen sie mir auch keine Freizeit.

Beitrag von „Morse“ vom 31. Dezember 2017 01:18

Man merkt wie unterschiedlich Schulen teilweise sind:

"Wenn ich [...] unbedingt einen Rechner bräuchte [...] dann würde ich mir eben einen vom IT-Betreuer ausleihen."

Von solchen Möglichkeiten träumen meine Kollegen und ich schon lange.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 31. Dezember 2017 01:28

Dann hört doch mal auf zu träumen und haut auf den Tisch. Könnte helfen. 🤔 Weisst Du ... wir bekommen auch nicht alles nur in den Allerwertesten geblasen, nur weil die Schweiz das zweitreichste Land der Welt ist. Ist jetzt arg plakativ, ich weiss. Aber WillG hat (wie so oft!) ja schon ne Menge vernünftiger Lösungsvorschläge genannt. Ich bin immer froh das zu lesen, einfach weil es zeigt, dass auch an deutschen Schulen mehr als mit'm Fuss auf den Boden stampfen drin ist, wenn man sich mal Mühe gibt.

Beitrag von „Morse“ vom 31. Dezember 2017 01:45

| [Zitat von Wollsocken80](#)

Dann hört doch mal auf zu träumen und haut auf den Tisch. Könnte helfen. 😊 Weisst Du ... wir bekommen auch nicht alles nur in den Allerwertesten geblasen, nur weil die Schweiz das zweitreichste Land der Welt ist. Ist jetzt arg plakativ, ich weiss. Aber WillG hat (wie so oft!) ja schon ne Menge vernünftiger Lösungsvorschläge genannt. Ich bin immer froh das zu lesen, einfach weil es zeigt, dass auch an deutschen Schulen mehr als mit'm Fuss auf den Boden stampfen drin ist, wenn man sich mal Mühe gibt.

Die SL sagt, dass (u.a.) für Laptops kein Geld da sei. Was kann ich tun?

Beitrag von „WillG“ vom 31. Dezember 2017 02:16

Ist das dein Ernst? Gibt es bei euch im Kollegium niemanden, der in der Lage ist, als mündiger Bürger öffentliche/politische Prozesse zu durchschauen?

Also gut, dann mach du mal den Anfang:

Du kannst dich über die Budgetregelungen in deinem Bundesland für deine Schulart informieren. Dann kannst du (bzw. der PR oder die GeKo) die Schulkonferenz/das Schulforum/die Schulpflegschaft (je nachdem, wie das Ding bei euch halt heißt) auffordern, sich eine Budgetabrechnung vorlegen zu lassen. Aus dieser kann man dann entnehmen, wohin die Gelder gehen und wo man möglicherweise mal ein- bis zweitausend Euro für ein paar Laptops freischaufeln kann. Oder halt für andere Dinge, die euch wichtig sind.

Wir sind im öffentlichen Dienst. Da sind Budgetangelegenheiten keine Geheimsache, über die der Schulleiter nach Gutsherrenart mit Herrschaftswissen verfügen darf. Wichtig ist halt, dass man informiert ist und weiß, wonach man schauen muss und was man einfordern darf/kann.

Falls wirklich, wirklich kein Geld da ist, kann man sich mit ein paar Kollegen zusammentun und sehen, wen man wegen Förderung für ein paar Laptops anschnorren kann. Den Schulträger, die Stadt, den Förderverein, öffentliche Stiftungen etc.

Oftmals gibt es große Firmen, die für so etwas Geld geben und als Gegenleistung nur wollen, dass die Schüler ein paar Bilder für den Aufenthaltsraum malen. Hier muss man aber höllisch aufpassen, dass man die Grenze zum Lobbyismus in der Schule nicht überschreitet oder unfreiwillig für die Firma Werbung macht.

Beitrag von „Mikael“ vom 31. Dezember 2017 02:25

Um dann öffentlich gegrillt zu werden?

<http://www.spiegel.de/lebenundlernen...-a-1184166.html>

Da würde ich lieber auf die "Digitalisierung" der Schule per Notebook verzichten und wie zu Kaisers Zeiten weiterarbeiten:

[Blockierte Grafik: https://www.hnf.de/uploads/tx_templavoila/86_87_2.jpg]

Außerdem ist es nicht Aufgabe der "Wald- und Wiesenlehrkraft" Geldern hinterherzulaufen oder schnorren zu gehen. Das soll mal lieber die SL oder der Schulträger machen, ist schließlich deren Job und dafür werden sie bezahlt.

Zudem hat die Politik (vor der Wahl) Milliarden für die "Digitalisierung" der Schulen versprochen. Sollen die erst einmal liefern.

(Ebenso für Verbesserungen in der Pflege. Aber auf jeden Fall scheint jetzt die Bundeswehr mehr Geld zu bekommen, was meiner Erinnerung nach NICHT vor der Wahl versprochen wurde...)

Gruß !

Beitrag von „WillG“ vom 31. Dezember 2017 02:30

Finde den Unterschied:

[Zitat von WillG](#)

Oftmals gibt es große Firmen, die für so etwas Geld geben und als Gegenleistung nur wollen, dass die Schüler ein paar Bilder für den Aufenthaltsraum malen. Hier muss man aber höllisch aufpassen, dass man die Grenze zum Lobbyismus in der Schule nicht überschreitet oder unfreiwillig für die Firma Werbung macht.

und

[Zitat von Mikael](#)

Um dann öffentlich gegrillt zu werden?

[spiegel.de/lebenundlernen/schu...nachtslied-a-1184166.html](http://www.spiegel.de/lebenundlernen/schu...nachtslied-a-1184166.html)



Nein, es ist nicht Aufgabe der "Wald- und Wiesenlehrkraft" den Geldern hinterherzurennen. Da hast du völlig recht. Aber wenn ich mit den Zuständen nicht zufrieden bin und der Schulleiter sich stur stellt, dann kann ich entweder jahrelang jammern, oder ich kann selbst versuchen, etwas zu verändern. Was dann wiederum Druck auf den Schulleiter ausüben kann: Love it, change it or leave it!

Beitrag von „Mikael“ vom 31. Dezember 2017 02:33

Hmm, also du willst eine "Sponsoring-Aktion" starten, kommst dann auf SPON ("endlich berühmt") und hoffst dann darauf, dass die SL und Schulbehörde sich schützend vor dich stellen ("WillG wollte doch nur das Beste für die lieben Kleinen!"). Wie lange bist du schon im Job?

Gruß !

Beitrag von „WillG“ vom 31. Dezember 2017 02:45

Also nochmal für dich, extra fett gedruckt, der relevante Auszug aus meinem Post:

Zitat von WillG

Hier muss man aber höllisch aufpassen, dass man die Grenze zum Lobbyismus in der Schule nicht überschreitet oder unfreiwillig für die Firma Werbung macht.

Da braucht man schon etwas Fingerspitzengefühl, aber es geht. Außerdem war der Kontakt zu Firmen nur ein Beispiel. Deshalb nochmal für dich, wieder fett gedruckt:

Zitat von WillG

Den Schulträger, die Stadt, den Förderverein, öffentliche Stiftungen etc.

Ich mach den Job seit fast 20 Jahren. Und du?

In der Zeit habe ich schon mehrfach Fördergelder akquiriert, immer halt über die offiziellen

Kanäle. Das geht schon.

Aber ich fasse nochmal zusammen.

- 1.) Der Thread ging los mit der Frage, ob man Freitagnachmittag für Konferenzen zur Verfügung stehen muss.
- 2.) Ich habe vorgeschlagen, über die Rechte der GeKo oder per Vereinbarung zwischen SL und PR entsprechende Grundsätze festzulegen, um Planungssicherheit zu haben. Auf diesen Vorschlag wurde gar nicht weiter eingegangen.
- 3.) Dafür gab es Gejammer, dass man auch oft viele Freistunden hat (manchmal durch die Konferenzen), die die Freizeit verkürzen.
- 4.) Also haben ein paar User und ich Vorschläge gemacht, wie man diese Zeit sinnvoll nutzen kann.
- 5.) Daraufhin gab es Gejammer, dass die Schule dafür nicht ausgestattet ist.
- 6.) Also habe ich Vorschläge gemacht, wie man sich dafür einsetzen kann, die notwendige Ausstattung zu bekommen.
- 7.) Reaktion: "Mimimimi, das ist aber nicht meine Aufgabe!!! Mimimimi."

Fazit: Es gibt viel zu viele Kollegen, die sich in der Rolle des Jammerers gefallen, aber zu konfliktscheu, zu bequem oder einfach nur zu unflexibel sind, etwas zu ändern. Mit solchen Kollegien kann man natürlich keinen Blumentopf gewinnen, das ist mir schon klar...

Beitrag von „Mikael“ vom 31. Dezember 2017 03:00

Man kann den Thread auch anders zusammenfassen:

- 1) Es gibt offensichtlich Schulen, in denen nach Gutsherrenart über die Arbeitszeit der Kollegen verfügt wird. "Regelmäßige" Konferenzen an einem Freitagnachmittag gibt die Arbeitszeitverordnung überhaupt nicht her, Konferenzen dürfen nur "anlassbezogen" einberufen werden. Eine Schule die andauernd eine Konferenz am Freitagnachmittag braucht, macht etwas falsch.
- 2) Kollegen fangen dann (berichtigterweise) an zu "jammern", dass diese regelmäßigen Konferenzen zu (genauso regelmäßigen) unproduktiven "Freistunden" führen, da an der Schule gar keine Arbeitsplätze für die "gewöhnliche" Lehrkraft vorgesehen sind. Warum auch? Andauernde Konferenzen sind vom Ordnungsgeber offensichtlich gar nicht vorgesehen und daher wohl auch nicht notwendig.
- 3) Dann kam der Vorschlag zur produktiven Nutzung dieser "Freistunden", doch selber(!) für die notwendige Ausstattung zu sorgen, notfalls in Form von "Sponsoring", um das sich die "Wald- und Wiesenlehrkraft" ja auch selbst kümmern könne.

Sorry, aber ich habe da ein etwas anderes Verständnis von Pflichten des Arbeitnehmers und des Arbeitgebers. Wenn der Arbeitgeber meint, dass grenzwertige regelmäßige Konferenztermine notwendig seien, dann ist es für mich die Pflicht des Arbeitgebers dafür zu sorgen, dass ich meine Zeit beim Warten auf solche Konferenzen nicht verträdele sondern produktiv arbeite. Wenn er das nicht macht, dann renne ich nicht los und suche mir "Sponsoren", sondern verbuche die "verträdelte" Zeit selbstverständlich als Präsenzzeit und reduziere als Ausgleich meine Arbeitsleistung an anderer Stelle. Denn immerhin ist man auch als Lehrer nicht verpflichtet über die Jahresarbeitszeit aller anderen Landesbeamten (ca. 1800 Zeitstunden pro Jahr) zu arbeiten.

Gruß !

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 31. Dezember 2017 03:11

Jesses Gott ... natürlich halten wir die Hand auf, wann immer es möglich ist und greifen von Roche, Novartis & Co. ab, was immer nur geht. Es steht mir dennoch frei, mich vor die Klasse zu stellen und über Seveso, Schweizerhalle und Tamiflu zu erzählen. Ich halte auch den Roche-Turm für ein äusserst hässliches Phallus-Symbol des pharmazeutischen Grössenwahns und das weiss auch jeder im Schulhaus. Echt jetzt ... die können das ab. Hin und wieder spreche ich auch warme Worte über Bisolvon und dergleichen, wovon ich dann doch noch überzeugter bin als von Globuli und Wadenwickel. Mag durchaus sein, dass dafür mal Schüler von uns mit einem mit der Roche-Wabe bedrucktem T-Shirt auf einem Stadtlauf oder so zu sehen sind. Die ist hier so allgegenwärtig, dass es nicht mal auffällt. Was glaubt der werthe Herr Mikael denn, woher die Milliarden, die die Politik so versprochen hat, denn wohl herkommen sollen. Böse Wirtschaft!

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 31. Dezember 2017 03:13

Zitat von Mikael

Dann kam der Vorschlag zur produktiven Nutzung dieser "Freistunden", doch selber(!) für die notwendige Ausstattung zu sorgen, notfalls in Form von "Sponsoring", um das sich die "Wald- und Wiesenlehrkraft" ja auch selbst kümmern könne.

WillG schlug als Ausstattung zur produktiven Nutzung der anfallenden Freistunden unter anderem sowas wie einen Rotstift vor. Den kannst Du Dir ernsthaft nicht leisten? Armer Kerl.

Beitrag von „Mikael“ vom 31. Dezember 2017 03:15

[Zitat von Wollsocken80](#)

Was glaubt der werthe Herr Mikael denn, woher die Milliarden, die die Politik so versprochen hat, denn wohl herkommen sollen. Böse Wirtschaft!

Das hat überhaupt nichts mit "böse" Wirtschaft zu tun.

Vielleicht ist es in der Schweiz nicht so bekannt, aber:

Deutschland schwimmt seit Jahren(!) in Rekordsteuereinnahmen, sowohl auf Bundes-, Landes-, als auch auf kommunaler Ebene.

Vor der Bundestagswahl haben praktisch alle Parteien mehr Geld für Bildung, für die Pflege usw. versprochen.

Wer jetzt nach der Wahl wohl auf jeden Fall mehr Geld bekommt, ist die Bundeswehr.

Und ich laufe jetzt herum und schnorre bei der Wirtschaft nach ein paar Peanuts für schulisch notwendige Arbeitsgegenstände?

Wer hat hier das verkehrte Weltbild?

Gruß !

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 31. Dezember 2017 03:22

[Zitat von Mikael](#)

Und ich laufe jetzt herum und schnorre bei der Wirtschaft nach ein paar Peanuts für schulisch notwendige Arbeitsgegenstände?

... wie einen Rotstift?

Die einen haben Laptops, die anderen haben keine. Wie kann das sein? Die Versprechen der Politik sind doch immer die gleichen?! Die einen kümmern sich, die anderen jammern nur. Ist bei uns nicht anders.

Beitrag von „Mikael“ vom 31. Dezember 2017 03:30

Lehrer haben in Deutschland keinen "Arbeitsplatz" zum Korrigieren. Wir haben maximal einen halben Quadratmeter an einem Gruppentisch im Lehrerzimmer. Aber auch nur wenn nicht alle Kollegen da sind, sonst reichen die Stühle nicht aus. Und weder das Lehrerzimmer noch die Klassenräume (in denen nach Unterrichtschluss die Heizung abgestellt wird und die Putzkolonnen anrücken) entsprechen auch nur annähernd der Vorgaben für Büroarbeitsplätze (Beleuchtung, Temperatur, Stühle usw.)

Und selbst den Rotstift muss mir strenggenommen die Schule stellen. Schließlich sind wir keine Freiberufler oder Selbstständige.

Und ich warte jetzt wirklich erst einmal auf die von der Politik für die Bildung versprochenen Milliarden. Solange wir Lehrer nämlich immer alles selber bezahlen wird sich nie etwas ändern. Im Gegenteil. Unsere Eigeninitiative würde nur von den verantwortlichen Politikern als deren eigener Erfolg vereinnahmt werden.

Gruß !

Beitrag von „WillG“ vom 31. Dezember 2017 03:30

Zitat von Mikael

"Regelmäßige" Konferenzen an einem Freitagnachmittag gibt die Arbeitszeitverordnung überhaupt nicht her, Konferenzen dürfen nur "anlassbezogen" einberufen werden.

Von regelmäßigen Konferenzen war hier aber anfänglich gar nicht die Rede. Es war die Rede davon, dass Konferenzen - wenn sie denn anlassbezogen stattfinden - auf den Freitagnachmittag terminiert sind. Hier zumindest sieht die Konferenzordnung eine regelmäßige Ladefrist von zwei Wochen vor. Das ist zu kurz, um sinnvoll Wochenendtrips zu planen. Daran hat sich die Diskussion entzündet. Und dann kam das Argument, dass darüber hinaus durch diese Konferenzen auch noch Freistunden entstehen können. Wie gesagt, von regelmäßigen Konferenzen hat anfänglich keiner gesprochen. ICH habe dann davon gesprochen, wie man Freistunden generell sinnvoll nutzen sollte, da es durchaus auch bei einem blöden Stundenplan dazu kommen kann, dass man mal mehrere Freistunden am Stück hat.

Zitat von Mikael

Sorry, aber ich habe da ein etwas anderes Verständnis von Pflichten des Arbeitnehmers und des Arbeitgebers. Wenn der Arbeitgeber meint, dass grenzwertige regelmäßige Konferenztermine notwendig seien, dann ist es für mich die Pflicht des Arbeitgebers dafür zu sorgen, dass ich meine Zeit beim Warten auf solche Konferenzen nicht verträdele sondern produktiv arbeite.

Da bin ich ja ganz bei dir. Aber sich schmollend in die Ecke zu setzen und darauf zu warten, dass der Arbeitgeber seine Pflichten erfüllt, ist halt auch keine Option, wenn der keine Anstalten dazu macht. Deshalb war mein erster Tipp in diese Richtung ja auch, sich mit den rechtlichen Bedingungen vertraut zu machen und auf den Schulleiter einzuwirken. Das war dir aber nicht skandalträchtig genug, deshalb hast du dich eben auf den einen Nebenaspekt beschränkt, den man mutwillig falsch verstehen kann, um mit einem SPON-Link um die Ecke zu kommen. Diskussionskultur geht anders.

[Zitat von Mikael](#)

Wenn er das nicht macht, dann renne ich nicht los und suche mir "Sponsoren", sondern verbuche die "verträdelte" Zeit selbstverständlich als Präsenzzeit und reduziere als Ausgleich meine Arbeitsleistung an anderer Stelle.

Klar. Hab ich ja auch mehrmals geschrieben, dass man diese Zeit natürlich als Arbeitszeit rechnet. Und dass dafür an anderer Stelle eben Arbeit eingespart werden muss - am ehesten bei der Unterrichtsvorbereitung. Du schon alle Beiträge gelesen, ja?

Aber dann gab es User, die sich darüber beklagt haben, dass durch diese Freistunden ihre Freizeit eingeschränkt wird. Wenn man also nicht flexibel genug ist, seine Arbeitszeit anzupassen, dann muss man eben Wege finden, die Arbeit doch in den Freistunden zu erledigen. Und wenn die Bedingungen dazu nicht da sind und der Arbeitgeber keine Anstalten macht... ach, weißt du, ich habe eigentlich echt keine Lust mehr, das ständig zu wiederholen.

Jammer dich doch einfach fest: 2018 wird bestimmt alles noch viel schlimmer, der Dienstherr und der Dienstvorgesetzte sind deine persönlichen Feinde und werden alles tun, um dir das Leben schwer zu machen und du bist der einzige, der das erkennt und keiner versteht dich, wenn du auf diese Ungerechtigkeiten hinweist. Wenn es dir dann besser geht...

Beitrag von „WillG“ vom 31. Dezember 2017 03:32

[Zitat von Mikael](#)

Und ich warte jetzt wirklich erst einmal auf die von der Politik für die Bildung versprochenen Milliarden.

DAMIT wirst du die Politiker natürlich genau da treffen, wo es weh tut. Dann stellen sie die notwendigen Gelder bestimmt sofort zur Verfügung...

Beitrag von „Mikael“ vom 31. Dezember 2017 03:40

Und was hat das Kompensieren der politischen Fehlleistungen und nicht-eingehaltenen Versprechen der Politik durch unbezahlte Überstunden und private Mittel der Lehrkräfte in den letzten Jahrzehnten gebracht?

NICHTS. Die Ressourcen reichen angesichts der steigenden Ansprüche und andauernden "Bildungsreformen" hinten und vorne nicht aus. Im Gegenteil, man verlässt sich mittlerweile darauf, dass die Lehrer das schon irgendwie ausbügeln, "den Schülern zuliebe, denn die können ja nichts dafür"...

Gruß !

Beitrag von „WillG“ vom 31. Dezember 2017 03:55

Also meinetwegen:

Unbezahlte Mehrarbeit führt zu keiner Veränderung und ist ohnehin nicht akzeptabel. (Was ich übrigens auch immer und immer wieder betone, im Forum wie auch im richtigen Leben).

Aber einfach abzuwarten und nichts zu tun bringt auch nichts, denn der Politik ist es völlig schnurz, ob Herr Mikael seinen Unterricht vorbereitet und wie lange er für die Korrektur einer Klausur braucht.

In die innere Emigration zu gehen ist dabei auch der beruflichen Zufriedenheit nicht wirklich zuträglich, wie du mit jedem deiner Posts beweist.

Mit anderen Worten: Von der Politik ist so oder so nicht viel zu erwarten.

Warum soll es denn dann so verwerflich sein, einen Teil seiner Arbeitszeit (!) damit zu verbringen, die Bedingungen zumindest an der eigenen Schule zu verbessern?

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 31. Dezember 2017 08:48

Zitat von Susannea

Ich kenne das so, dass die Kollegen dann die Betreuung machen, also von Schüler a zu b fahren usw. und da das ja einiges an Zeit kostet, sind sie somit in der Schule ganz ausgeplant oder meint ihr die Fachlehrer, bei denen dann mal Einzelstunden ausfallen? Dann wäre ja aber auch keine Zeit für einen Kurzurlaub.

Geht schon um Fachlehrer. Teilweise haben die ja nur bzw. an dem Tag in den entsprechendem Jahrgang. Die Betreuung des Praktikums übernehmen die Klassenlehrer.

Zitat von svwchris

Welcher Lehrer hat denn in der Schule einen Arbeitsplatz, an dem er ruhig arbeiten kann?

Ehrlich? Jeder. Entweder offiziell als Arbeitsraum, wie das bis jetzt jede Schule hatte, wo ich war, oder inoffiziell (Elternsprechraum, nicht benutzter Klassenraum, Diffräume etc, NW-Sammlung)

Zitat von krabat

Die ausfallenden Stunden werden in der Regel schon in den Stundenplan eingearbeitet. Man hat dann z.B. bei einem Lehrauftrag von 2 Stunden in der betreffenden Klasse 3 Stunden Unterricht, wenn sich die Klasse nicht im Praktikum befindet.

Finde ich rechtlich etwas fragwürdig, zumal selbst wenn ein Praktikum drei Wochen geht, das bei einem Kurs z.B. 9 Stunden wären. Da kann ich ja nicht das ganze Schuljahr über eine Stunde mehr geben (gut ,vielleicht ein Halbjahr).

Wie gesagt, ich bin da jetzt nicht 100%ig fit, aber ich weiß, dass es z.B. in NRW nicht gestattet ist, Lehrern, die Q2 unterrichten, das Deputat in den ersten drei Quartalen entsprechend vollzuhauen.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 31. Dezember 2017 08:49

Zitat von WillG

Es gibt viel zu viele Kollegen, die sich in der Rolle des Jammerers gefallen, aber zu konfliktscheu, zu bequem oder einfach nur zu unflexibel sind, etwas zu ändern.

100% Zustimmung.

Beitrag von „Susannea“ vom 31. Dezember 2017 09:25

Zitat von Karl-Dieter

Geht schon um Fachlehrer. Teilweise haben die ja nur bzw. an dem Tag in den entsprechendem Jahrgang. Die Betreuung des Praktikums übernehmen die Klassenlehrer.

Ehrlich? Jeder. Entweder offiziell als Arbeitsraum, wie das bis jetzt jede Schule hatte, wo ich war, oder inoffiziell (Elternsprechraum, nicht benutzter Klassenraum, Difräume etc, NW-Sammlung)

Finde ich rechtlich etwas fragwürdig, zumal selbst wenn ein Praktikum drei Wochen geht, das bei einem Kurs z.B. 9 Stunden wären. Da kann ich ja nicht das ganze Schuljahr über eine Stunde mehr geben (gut ,vielleicht ein Halbjahr).

Wie gesagt, ich bin da jetzt nicht 100%ig fit, aber ich weiß, dass es z.B. in NRW nicht gestattet ist, Lehrern, die Q2 unterrichten, das Deputat in den ersten drei Quartalen entsprechend vollzuhauen.

Also bei uns gibt es definitiv keinen ruhigen Raum. Arbeitsraum, was ist das? Lehrerzimmer wo immer die Tür auf ist und ein Durchgangsraum zum Kopierer ist, sicher nicht. Leere Klassenräume haben wir nicht mal genug für Förder, Daz usw. da werden schon Horträume mitgenutzt.

Also wir haben definitiv keinen ruhigen Platz zum Arbeiten!

Beitrag von „Conni“ vom 31. Dezember 2017 10:31

Zitat von WillG

Ich kenne natürlich deine Schule nicht, deshalb glaube ich dir das. Aber das dürfte so extrem schon die Ausnahme sein - und ein Grund, mal bei der Schulleitung das Raumkonzept ein wenig in Frage zu stellen.

Ansonsten gäbe es an allen meinen bisherigen Schulen folgende Ausweichmöglichkeiten, die ich in dieser Reihenfolge durchgehen würde (- und zum Teil auch durchgegangen bin, wenn der Arbeitsraum belegt war):

- Beratungsraum (für Elterngespräche)
- kleiner Konferenzraum
- leerer Klassenraum (mit einem Blick auf den Raumplan schnell auffindbar)
- Schülerbibliothek
- LMF-Sammlung
- Fachsammlungen (NaWi, Kunst)

In Berlin (in meinem Bezirk) ist es auch relativ normal, dass das WC der einzige Raum ist, in dem man in Ruhe arbeiten könnte, wenn einen dort keiner anquatschte. (Allen Ernstes! Und dann sag mir noch einer, ich werde schnell aggressiv!)

Die Schulen sind voll, es kommen immer mehr Kinder, die Räume sind alle belegt. Wir arbeiten derzeit mit Notraumplan, welcher Beratungsraum, kleinen Konferenzraum, Schülerbibliothek und Fachsammlungen (5. gibt es nicht) in das normale Tagesgeschäft mit einbezieht, weil sonst Klassen / Fördergruppen auf dem Hof (oder im WC, um auf den ersten Satz zurück zu kommen) lernen müssten.

In 2 von meinen 6 Hohlstunden ist über dem Lehrerzimmer (großzügig mit einem PC ausgestattet) Trommelkurs. In den anderen nur normaler Musikunterricht mit lauter Anlage. Aber wir haben ein Café in der Nähe der Schule und ich fahre bei 2 Hohlstunden manchmal nach Hause. In den 30 min, die ich dort arbeiten kann, schaffe ich so viel wie in 2 Stunden im Lehrerzimmer.

Beitrag von „Morse“ vom 31. Dezember 2017 10:48

Noch kurz noch zu den PCs:

- Der Haushalt der Schule ist bekannt - da ist schlicht kein Geld dafür da. Warum da nicht mehr Geld da ist, weiß ich nicht.
- Bei meinem Schulträger dürften PCs, Drucker etc. ausschließlich über den Schulträger zu Mondpreisen bezogen werden. (Frag nicht, was ein Unternehmen für Deine Schule tun kann, sondern ...)
- Werbung für irgendwelche Firmen mache ich ganz sicher nicht und zwar grundsätzlich.

Zitat von WillG

Mit anderen Worten: Von der Politik ist so oder so nicht viel zu erwarten. Warum soll es denn dann so verwerflich sein, einen Teil seiner Arbeitszeit (!) damit zu verbringen, die Bedingungen zumindest an der eigenen Schule zu verbessern?

Wenn ich mich um sowas kümmere, mache ich das doch zusätzlich zu meiner eigentlichen Arbeit. Sich um diese "Bedingungen" zu kümmern ist Sache des Schulträgers bzw. höchstens auf schulischer Seite die SL.

Inwiefern ist das ein Teil meiner Arbeitszeit?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 31. Dezember 2017 11:48

[@Susannea](#), Conni: Tut mir leid, dass die Arbeitssituation an euren Schulen so katastrophal ist. Auf der anderen Seite, euer Bundesland ist ja auch nicht gerade dafür bekannt, seine Schulen allgemein angemessen in Schuss zu halten - gerade in den schwierigeren Einzugsgebieten 🤔. Aus meinen Praktika weiß ich noch, dass es an den jeweiligen Schulen entsprechende Arbeitsplätze gegeben hätte (und außerhalb der Pausen war es selbst im Lehrerzimmer zumindest recht ruhig, wenn natürlich auch nicht Totenstille 😊), aber das war auch einmal in einer Kleinstadt und einmal in einem guten Einzugsgebiet einer Großstadt...

Beitrag von „krabat“ vom 31. Dezember 2017 12:43

Zitat von Karl-Dieter

Finde ich rechtlich etwas fragwürdig, zumal selbst wenn ein Praktikum drei Wochen geht, das bei einem Kurs z.B. 9 Stunden wären. Da kann ich ja nicht das ganze Schuljahr über eine Stunde mehr geben (gut, vielleicht ein Halbjahr).

Wie gesagt, ich bin da jetzt nicht 100%ig fit, aber ich weiß, dass es z.B. in NRW nicht gestattet ist, Lehrern, die Q2 unterrichten, das Deputat in den ersten drei Quartalen entsprechend vollzuhauen.

Ich wüsste nicht, weshalb dies rechtlich ein Problem darstellen sollte. Und natürlich wird genau ausgerechnet, wie viele Stunden einer Lehrkraft während der Praxisphase ausfällt und dementsprechend der Stundenplan gestaltet. Die Schüler sind übrigens zwischen 7 und 13

Wochen pro Schuljahr im Praktikum. Sie werden dort auch nicht vom Klassenlehrer betreut, sondern von Lehrkräften, die diese Aufgabe im Rahmen ihres Deputats bekommen.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 31. Dezember 2017 12:52

Zitat von Mikael

Lehrer haben in Deutschland keinen "Arbeitsplatz" zum Korrigieren. Wir haben maximal einen halben Quadratmeter an einem Gruppentisch im Lehrerzimmer. Aber auch nur wenn nicht alle Kollegen da sind, sonst reichen die Stühle nicht aus. Und weder das Lehrerzimmer noch die Klassenräume (in denen nach Unterrichtsschluss die Heizung abgestellt wird und die Putzkolonnen anrücken) entsprechen auch nur annähernd der Vorgaben für Büroarbeitsplätze (Beleuchtung, Temperatur, Stühle usw.)

Ich glaube, Du hast eine ziemlich falsche Vorstellung davon, wie *mein* Arbeitsplatz aussieht. Wir haben Tische im Vorbereitungszimmer stehen, pro Person tatsächlich einen ganzen Tisch inkl. Rollcontainer und abschliessbarem Büroschrank. Im Vorbereitungszimmer sitzen aber immer noch 6 Chemielehrer + unsere liebe Assistentin, da werden auch sämtlich Gerätschaften und Chemikalien gelagert (diese natürlich in einem abgeschlossenen und belüftetem Lagerraum) und wir haben die Türen zu unseren beiden Schulzimmern im Rücken. Alle Nase lang kommen Schüler angerückt, die Fragen haben, Teetassen ausleihen oder in die Spülmaschine räumen, notfalls auch mal den Wasserkocher fürs Mittagessen benutzen etc. etc.

Unser Lehrerzimmer ist recht klein, da jede Fachschaft ja ein Vorbereitungszimmer hat. Da sitzt man mehr so um sich zu unterhalten und nen Kaffee zu trinken. Es gibt aber auch Leute, die dort Korrigieren, lesen, vorbereiten. Es geht halt zu wie in jedem beliebigen Grossraumbüro in jeder beliebigen Firma. Ein Einzelkammerchen haben immer nur die Chefs und Chef bin ich halt nun mal nicht. Im Vorbereitungszimmer wird bei uns gearbeitet und deshalb besteht auch die Vereinbarung, dass man die Klappe hält, wenn jemand offensichtlich konzentriert am Schreibtisch sitzt. Ist alles eine Frage der Kommunikation und da kann Dein Arbeitgeber jetzt mal echt nichts dafür.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 31. Dezember 2017 12:56

Zitat von Morse

- Der Haushalt der Schule ist bekannt - da ist schlicht kein Geld dafür da. Warum da nicht mehr Geld da ist, weiß ich nicht.

Ja, ja. Ich habe als wissenschaftliche Mitarbeiterin auch 7 Jahre lang dem Land Baden-Württemberg gedient. "Ist kein Geld da" wird immer mal schnell gesagt, das wird wohl überall auf der Welt im öffentlichen Dienst so sein. Meiner bescheidenen Erfahrung nach geht immer was, wenn man nur lange genug nörgelt. Du scheinst ja aber eher pessimistisches kann-man-nichts-machen-Jammern zu Deinen Dienstpflichten zu zählen, als ich-will-jetzt-aber-Nörgeln. Ich hab es immer anders rum gehalten und kam damit bislang auch immer recht gut durch. Kostet halt zugegeben den ein oder anderen Nerv.

Beitrag von „Flipper79“ vom 31. Dezember 2017 12:59

[Zitat von krabat](#)

Ich wüsste nicht, weshalb dies rechtlich ein Problem darstellen sollte. Und natürlich wird genau ausgerechnet, wie viele Stunden einer Lehrkraft während der Praxisphase ausfällt und dementsprechend der Stundenplan gestaltet. Die Schüler sind übrigens zwischen 7 und 13 Wochen pro Schuljahr im Praktikum. Sie werden dort auch nicht vom Klassenlehrer betreut, sondern von Lehrkräften, die diese Aufgabe im Rahmen ihres Deputats bekommen.

Susanne hat Recht: Der Ausfall der Q2 Stunden darf in den ersten drei Quartalen auch nicht auf das Deputat gehauen werden. Irgendwo steht das.

Überstunden zudem dürfen nur innerhalb des Monats mit "Minusstunden" verrechnet werden. Wenn wir Ausfallstunden wegen Praktika, Klassenfahrten, Kursfahrten, Exkursionen oder eben dem Wegfall der Q2 Stunden haben, werden diese Kollegen vorrangig in den somit entstehenden Hohlstunden für Vertretung eingesetzt. Wenn das eben nicht der Fall ist, werden die so entstehenden Minusstunden mit eventuell anfallenden Überstunden gegengerechnet (was dazu führt, dass man nach den Osterferien so gut wie auf keine bezahlten Überstunden mehr kommt). Außerdem müssen Fachlehrer die Schüler entsprechend ihrer Stundenanzahl in dem jeweiligen Jahrgang, im Praktikum betreuen. Bei uns wird aber bei der Ersatzvertretung, die durch den Ausfall der Q2 Stunden entsteht, darauf geachtet, dass Kollegen, die ohnehin durch die Korrektur der Abiklausuren eine Mehrbelastung erfahren, entlastet werden. So muss z.B. ein LK Lehrer, der 30 Klausuren korrigieren muss und dann vll. noch in irgendeiner weiteren Abiklausurkorrektur hängt, weniger Vertretung machen als ein Kollege, der nur 1 Grundkursabiklausur korrigieren muss.

Einzig dauerhafte Mehrarbeit (also z.B. dauerhaft 27 Stunden statt 26 Stunden, die im

Stundenplan verankert sind), dürfen und sollen spätestens im Folgejahr zu einer Entlastung führen. Diese Mehrarbeit muss dann aber auch gut begründet sein (z.B. sonst wäre zu viel Unterrichtsausfall) und eben NICHT "Kollege xy hat einen 5 stündigen LK im der Q2 und muss dafür das ganze Jahr eine Stunde mehr (z.B.) arbeiten)

Beitrag von „krabat“ vom 31. Dezember 2017 13:09

Wir sprechen aber nicht über Q2 in NRW, sondern über eine Schulart des beruflichen Schulwesens in Baden-Württemberg. Die erwähnten Praktika sind Teil der Ausbildung und können nur von Lehrkräften mit einer speziellen Lehrbefähigung betreut werden. Der beschriebene Umgang mit den Ausfallstunden ist bei uns rechtlich unbedenklich.

Beitrag von „Anja82“ vom 31. Dezember 2017 13:44

Wir finden am Nachmittag nicht mal Räume für Elterngespräche. Klassenräume sind vom Ganzttag blockiert. Fachräume, ja der Musikraum. Einen Beratungsraum haben wir, aber da wirds schon eng, wenn da jeder rein will. 😊

Beitrag von „Susannea“ vom 31. Dezember 2017 13:45

[Zitat von krabat](#)

Wir sprechen aber nicht über Q2 in NRW, sondern über eine Schulart des beruflichen Schulwesens in Baden-Württemberg. Die erwähnten Praktika sind Teil der Ausbildung und können nur von Lehrkräften mit einer speziellen Lehrbefähigung betreut werden. Der beschriebene Umgang mit den Ausfallstunden ist bei uns rechtlich unbedenklich.

Für verbeamtet mag das sein, müsste man in das Beamtenrecht gucken, sobald auch nur einer angestellt ist, bricht es zusammen, denn da gibt es das nur her innerhalb des Monats.

Waren übrigens Karl-Dieters Bedenken, auch wenn ich sie teile. Aber ich weiß, dass es einige Schulen gibt, die solchen murks auch mit rechtlich nicht ok machen, bis jemand sich endlich wehrt.

Nicht umsonst gab es z.B. bei unserer letzten Personalversammlung extra Merkblätter für die Schulleiter zur Mehrarbeit, da die das auch am liebsten in den nächsten Monat mitschleppen wollen und das geht in Berlin weder bei Beamten noch bei Angestellten.

Beitrag von „Susannea“ vom 31. Dezember 2017 13:46

[Zitat von Anja82](#)

Wir finden am Nachmittag nicht mal Räume für Elterngespräche. Klassenräume sind vom Ganzttag blockiert. Fachräume, ja der Musikraum. Einen Beratungsraum haben wir, aber da wirds schon eng, wenn da jeder rein will. 😊

Die finden bei uns jetzt oft im Lehrerzimmer statt, genauso wie Klassenkonferenzen und Dienstberatungen der Erzieher, Datenschutz ist dann eben nicht. Und arbeiten in der Zeit natürlich auch nicht.

Beitrag von „Anja82“ vom 31. Dezember 2017 13:56

Unser Lehrerzimmer ist da, äh, nicht so vorzeigbar. Ich saß schon im Hausmeisterbüro.

Vor allem wenn LEGs sind wirds echt problematisch.

Beitrag von „Susannea“ vom 31. Dezember 2017 14:06

[Zitat von Anja82](#)

Unser Lehrerzimmer ist da, äh, nicht so vorzeigbar. Ich saß schon im Hausmeisterbüro.

Vor allem wenn LEGs sind wirds echt problematisch.

Unser Hausmeisterbüro hat eine Glasfront, das ist also eher unbrauchbar, aber ich habe letztes Jahr auch die Sprachstandserhebungen im Konrektorenzimmer oder im Büro der Sozialarbeiterin gemacht.

Aber das ist der Grund, warum wir inzwischen angehalten sind, nichts mehr auf den Tischen im Lehrerzimmer liegen zu lassen.

Beitrag von „krabat“ vom 31. Dezember 2017 14:21

Zitat von Susannea

Für verbeamtet mag das sein, müsste man in das Beamtenrecht gucken, sobald auch nur einer angestellt ist, bricht es zusammen, denn da gibt es das nur her innerhalb des Monats.

Waren übrigens Karl-Dieters Bedenken, auch wenn ich sie teile. Aber ich weiß, dass es einige Schulen gibt, die solchen murks auch mit rechtlich nicht ok machen, bis jemand sich endlich wehrt.

Nicht umsonst gab es z.B. bei unserer letzten Personalversammlung extra Merkblätter für die Schulleiter zur Mehrarbeit, da die das auch am liebsten in den nächsten Monat mitschleppen wollen und das geht in Berlin weder bei Beamten noch bei Angestellten.

Das Vorgehen wäre selbst in NRW rechtlich unbedenklich und dies für alle Lehrkräfte. Einfach mal in den entsprechenden Erlass schauen:

Bei der Erteilung von Blockunterricht an Berufsschulen ist Mehrarbeitwährend einer Blockphase durch Minderarbeit in anderenBlockphasen während eines Schuljahres auszugleichen.In diesen Fällen kann Mehrarbeit nur dann vergütet werden, wennsich am Ende des Schuljahres bei der Ist- und Sollgegenüberstellungunter Verwendung des Nachweises über geleistete Mehrarbeitim Schuldienst (Anlage 1) ergibt, dass der Lehrer in diesemSchuljahr Unterricht über seine individuell festgesetzte Pflichtstundenzahlhinaus erteilt hat.Die Abrechnung hat nach Ablauf des Schuljahres zu erfolgen.

BASS 21-22 Nr. 21, Punkt 4.6

In BW gibt es keine Verwaltungsvorschrift, die das Vorgehen bei Blockpraktika regelt. Es ist aber völlig klar, dass der Unterricht während der Unterrichtsphasen vermehrt gehalten werden muss, weil sonst die Stundentafel gar nicht erfüllt werden kann. Es geht also zum einen um die Arbeitszeit der Lehrkräfte und zum anderen auch um das Recht der Schüler auf Unterricht.

Beitrag von „Susannea“ vom 31. Dezember 2017 14:56

[Zitat von krabat](#)

Das Vorgehen wäre selbst in NRW rechtlich unbedenklich und dies für alle Lehrkräfte. Einfach mal in den entsprechenden Erlass schauen:

Bei der Erteilung von Blockunterricht an Berufsschulen ist Mehrarbeit während einer Blockphase durch Minderarbeit in anderen Blockphasen während eines Schuljahres auszugleichen. In diesen Fällen kann Mehrarbeit nur dann vergütet werden, wenn sich am Ende des Schuljahres bei der Ist- und Sollgegenüberstellung unter Verwendung des Nachweises über geleistete Mehrarbeit im Schuldienst (Anlage 1) ergibt, dass der Lehrer in diesem Schuljahr Unterricht über seine individuell festgesetzte Pflichtstundenzahl hinaus erteilt hat. Die Abrechnung hat nach Ablauf des Schuljahres zu erfolgen.

[BASS 21-22 Nr. 21, Punkt 4.6](#)

In BW gibt es keine Verwaltungsvorschrift, die das Vorgehen bei Blockpraktika regelt. Es ist aber völlig klar, dass der Unterricht während der Unterrichtsphasen vermehrt gehalten werden muss, weil sonst die Stundentafel gar nicht erfüllt werden kann. Es geht also zum einen um die Arbeitszeit der Lehrkräfte und zum anderen auch um das Recht der Schüler auf Unterricht.

Entschuldige, aber so ein komischer Erlass setzt ja nicht geltendes Recht außer Kraft und wird auch dann nicht plötzlich zu geltendem Recht.

Minusstunden gibt es nur innerhalb eines Monats, wenn der Tarifvertrag oder der Arbeitsvertrag nichts anderes regelt oder es mit Zustimmung des AN ein Arbeitszeitkonto gibt.

Also stellt sich vielmehr die Frage, ob der Tarifvertrag eure Regelung hergibt und nicht, ob ein Erlass behauptet, dass so etwas zulässig ist!

Wenn es in BW dazu gar nichts gibt, dann ist es sogar klar, dass es rechtlich nicht zulässig ist!

Beitrag von „krabat“ vom 31. Dezember 2017 16:59

[Zitat von Susannea](#)

Entschuldige, aber so ein komischer Erlass setzt ja nicht geltendes Recht außer Kraft und wird auch dann nicht plötzlich zu geltendem Recht.

Das ist kein "komischer Erlass", sondern geltendes Recht in NRW. Nachzulesen hier:

<https://www.phv-nw.de/system/files/p...ass-1-12-14.pdf>

Hier steht das auch nochmals alles von der GEW zusammengefasst (S. 3 oben)

<http://www.gew-bildungsmacher.de/fileadmin/frei...Arbeitszeit.pdf>

Da steht ganz klar, dass Mehrarbeit im beruflichen Schulwesen innerhalb eines **Schuljahres** auszugleichen ist. Und genau das machen wir.

Ich habe keine Ahnung, auf welcher Grundlage Du für NRW oder BW argumentierst und wo Du da rechtliche Bedenken siehst. Ist aber auch nicht so wichtig und eigentlich geht es in diesem Thread ja um etwas ganz anderes.

Beitrag von „Susannea“ vom 31. Dezember 2017 17:23

Zitat von krabat

Das ist kein "komischer Erlass", sondern geltendes Recht in NRW. Nachzulesen hier:

<https://www.phv-nw.de/system/files/p...ass-1-12-14.pdf>

Hier steht das auch nochmals alles von der GEW zusammengefasst (S. 3 oben)

<http://www.gew-bildungsmacher.de/fileadmin/frei...Arbeitszeit.pdf>

Da steht ganz klar, dass Mehrarbeit im beruflichen Schulwesen innerhalb eines **Schuljahres** auszugleichen ist. Und genau das machen wir.

Ich habe keine Ahnung, auf welcher Grundlage Du für NRW oder BW argumentierst und wo Du da rechtliche Bedenken siehst. Ist aber auch nicht so wichtig und eigentlich geht es in diesem Thread ja um etwas ganz anderes.

Äh, auf Grundlage des gelten deutschen Arbeitsrechtes. Aber wenn du meinst, jedes Bundesland kann einfach eigenes Recht beschließen, dann bitte.

Übrigens ist es genau so, wie ich es vorher ja schon gesagt habe, dieser Erlass gilt nur für Beamte, steht extra drin und drüber und überall



Und ja, Beamten-gesetze können die anderen Gesetze aushebeln, aber auch hier steht, dass das nur in Berufsschulen zulässig ist bei Blockunterricht!

Und auch die GEW schreibt klar, dass dies nur mit Zustimmung des Lehrers geht, wenn das länger als 2 Wochen dauert. (was wiederum der von mir angebrachten notwendigen Zustimmung zu Arbeitszeitkonten entspricht).

Und doch, genau das ist das Thema hier, welche Arbeitszeiten haben wir und was muss man sich wirklich gefallen lassen!

Also nein, so einfach mit "ist rechtlich klar, steht so in der Verordnung ist es eben doch nicht!"

Zumal das in dem Link von dir ja auch eindeutig so drin steht, dass es rechtsmißbräuchlich ist:

Zitat

Die GEW meint

Diese Vorschrift dient der Flexibilisierung des Einsatzes der Lehrkräfte im Schuljahresverlauf. Nach

Meinung der GEW gibt es keine Ermächtigungsgrundlage für die derzeitige missbräuchliche Praxis,

Unterrichtsausfall durch Praktika, Prüfungsphasen etc. mit Mehrarbeitsstunden im gesamten

Schuljahr zu verrechnen. Der Ausgleich für geleistete Mehrarbeit muss innerhalb eines Kalendermonates erfolgen ([BASS](#) 21-22 Nr. 21, Punkt 4.2).

Beitrag von „Morse“ vom 31. Dezember 2017 17:32

[Zitat von Wollsocken80](#)

Ja, ja. Ich habe als wissenschaftliche Mitarbeiterin auch 7 Jahre lang dem Land Baden-Württemberg gedient. "Ist kein Geld da" wird immer mal schnell gesagt, das wird wohl überall auf der Welt im öffentlichen Dienst so sein. **Meiner bescheidenen Erfahrung nach geht immer was, wenn man nur lange genug nörgelt. Du scheinst ja aber eher pessimistisches kann-man-nichts-machen-Jammern zu Deinen Dienstpflichten zu zählen, als ich-will-jetzt-aber-Nörgeln. Ich hab es immer anders**

rum gehalten und kam damit bislang auch immer recht gut durch. Kostet halt zugegeben den ein oder anderen Nerv.

Ich sehe das schon so wie Du: Nörgeln oder Jammern.

Du hast auch mit Deiner Einschätzung Recht, dass mich viele Erlebnisse dieser Art diesbezüglich "pessimistisch" gemacht haben, z.B. wenn man schon um Selbstverständlichkeiten wie Toner kämpfen bzw. sich dafür Rechtfertigen muss usw. Das frustriert mich.

Ich fürchte ich habe mich mit den beiden von Dir beschriebenen Möglichkeiten noch nicht abgefunden - obwohl ich weiß, dass ich mich irgendwie arrangieren *muss*.

Beitrag von „krabat“ vom 31. Dezember 2017 17:34

@ [Susannea](#)

seltsam, bei mir steht:

Die Arbeitszeitregelung für LehrerInnen im Beamtenverhältnis gilt auch für die angestellten Lehrkräfte (§ 44 TV-L

und Du hast den letzten Satz des GEW-Zitats leider nicht mitkopiert. Dort steht:

Anders ist es bei der Erteilung von Blockunterricht an Berufsschulen: Hier erfolgt der Ausgleich innerhalb eines Schuljahres ([BASS](#) 21-22 Nr. 21, Punkt 4.6).

Das schreibt die GEW. Und genauso machen wir es wie gesagt auch. Sehe immer noch nicht, wo eigentlich Dein Problem ist...

Beitrag von „Susannea“ vom 31. Dezember 2017 17:43

[Zitat von krabat](#)

@ [Susannea](#)

seltsam, bei mir steht:

Die Arbeitszeitregelung für LehrerInnen im Beamtenverhältnis gilt auch für die angestellten Lehrkräfte (§ 44 TV-L

und Du hast den letzten Satz des GEW-Zitats leider nicht mitkopiert. Dort steht:

Anders ist es bei der Erteilung von Blockunterricht an Berufsschulen: Hier erfolgt der Ausgleich innerhalb eines Schuljahres ([BASS](#) 21-22 Nr. 21, Punkt 4.6).

Das schreibt die GEW. Und genauso machen wir es wie gesagt auch. Sehe immer noch nicht, wo eigentlich Dein Problem ist...

Alles anzeigen

Habe ich doch oben geschrieben, dass es anders in Berufsschulen mit Blockunterricht ist. Und das das auch für Angestellte gelten soll, sagt nur die GEW, den Erlass definitiv nicht.

Beitrag von „Mikael“ vom 31. Dezember 2017 17:48

[Zitat von Morse](#)

... z.B. wenn man schon um Selbstverständlichkeiten wie Toner kämpfen bzw. sich dafür Rechtfertigen muss usw.

Lehrer scheinen die einzige Berufsgruppe zu sein, die es irgendwie "ganz ok" findet, wenn man notwendigen Arbeitsmitteln (wozu ich auch ruhige Einzelarbeitsplätze zähle. Und [Wollsocken](#): Nein, wir haben keinen "ganzen Tisch" pro Person, keinen "abschließbaren Büroschrank" und keinen persönlichen "Rollcontainer") hinterherbetteln muss. Und solange die Mehrheit der Kollegen das akzeptiert und sich notfalls "Sponsoren" sucht, wird sich auch nicht ändern. Warum auch? Da wären die Schulträger auch schön blöd. Hat man mehr Geld, das Rathaus mal wieder zu renovieren oder gleich neu zu bauen. Warum suchen sich die Schulträger eigentlich keine Sponsoren für ihre Rathäuser und geben das eingesparte Geld den Schulen?

Gruß !